

bft

NACHRICHTEN

Das Magazin für Mitglieder des Bundesverbandes Freier Tankstellen



Titelthema

Jahreshauptversammlung
2019 in Wiesbaden

Verband und Branche

Neu: 1. Kongress „Digitale
Lösungen – Zukunft Tankstelle“

Verband und Branche

Wichtig zu wissen:
Neues vom Datenschutz

Wir können Tankstelle

Bundesverband Freier Tankstellen wird 60

Eine starke Gemeinschaft für
den Tankstellenmittelstand
in Deutschland



Stark in:

- Bonn
- Berlin
- Brüssel



www.bft.de

Mitglied des **MEW**



Ziegers Zeilen

Nach der JHV ist vor der JHV

Eine erfolgreiche und zukunftsweisende Tagung liegt hinter uns. Kluge Redner haben uns gezeigt, welchen Weg wir in Zukunft nehmen müssen, interessante Gäste haben das „Netzwerken“ vertiefen und erweitern können zu unser aller Nutzen und am Ende haben engagierte Mitglieder gezeigt, dass der bft gut aufgestellt auf dem Weg in die Zukunft ist.

Auch der Generationswechsel wurde auf der Veranstaltung eingeleitet. Mit Carsten Müller zieht eine neue Generation in den Vorstand ein. Dies ist ein Signal an die Mitglieder und an die Partner in Industrie und Politik. Auch der Wechsel zu Duraid El Obeid als neuem stellvertretendem Vorsitzenden ist ein Signal dafür, dass der bft intensiv an der Zukunft der Mitgliedsfirmen arbeitet.

Die beiden Wechsel sind auch die ersten tiefgreifenden Personalentscheidungen seit langem. Das zeigt, dass man beim der bft langfristig und in stabilen Strukturen denkt. Das erhöht die Schlagkraft. Dies wird so auch für die Neubesetzungen gelten. Das Thema Zukunft der flüssigen Kraftstoffe und damit die Zukunft unserer Betriebe braucht eine solche Umgebung.

Womit wir beim nächsten Thema wären. Ein Besuch von Mitgliedern des Verbandes bei der Firma Sunfire hat gezeigt, wie schwierig der Weg in die Zukunft ist. Das Thema E-Mobilität ist tiefer in den Köpfen der politisch Verantwortlichen als die flüssigen Kraftstoffe. Dabei sind die Probleme bei der Elektrifizierung der Mobilität nicht von der Hand zu weisen. Dies beginnt bei der Rohstoffgewinnung und endet bei der Infrastruktur. Ohne weitere Alternativen, und dazu gehören die flüssigen Kraftstoffe und auch Wasserstoff, ist eine klimaneutrale Mobilität nicht herzustellen. Auch bft-Mitglieder bauen Stromzapfsäulen – und gar nicht mal so wenige. Aber das alleine bringt uns nicht vorwärts. E-fuels und Wasserstoff sind die wirklich zukunftssträchtigen Alternativen.

Und damit sind wir bei der Rede von Thomas Grebe anlässlich der Jahreshauptversammlung angekommen. Die flüssige Mobilität braucht Multiplikatoren. Mehr als bisher. Zwar kommen die E-Fuels in den politischen Programmen der Parteien immer mehr vor. Das ist aber nicht genug. Wer auch immer Gelegenheit hat, mit seinen Abgeordneten zu sprechen und zu diskutieren, sollte ihn nach seiner Position zum Thema flüssige Kraftstoffe befragen. Gutachten und Informationen hierüber gibt es reichlich. Sie müssen nur in die Köpfe der Entscheider. Und da zählt jeder Kontakt.



Das gilt schlussendlich auch für den bft. Neben Artikel zur Hauptversammlung finden Sie weitere Berichte zu den Regionaltagungen. Auch hier arbeiten wir alle zusammen an der Zukunft unserer Branche. Die Süd- und die Südwesttagung stehen in diesem Jahr noch an. Wir haben interessante Themen und interessante Partner. Seien Sie dabei.

Und um den Kreis zu schließen. Die nächste Jahreshauptversammlung ist am 08./09. Juni 2020 in Berlin – save the date!

In diesem Sinne, viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe der bft-Nachrichten.

➤ Ihr Stephan Zieger
bft-Geschäftsführer



Beilagen in dieser Ausgabe:

- » eft-Bestellformular Weihnachts- und Silvesterschokolade
- » Ankündigung 1. Fachkongress „Digitale Lösungen – Zukunft Tankstelle“ und erstmalige Auslobung DIGITAL SOLUTIONS AWARD



Für Ihren Terminkalender – save the date

- » NEU: 8. + 9.01.2020 eft / bft-Fachkongress in Kooperation mit Spirit+
TANKSTELLE & MITTELSTAND
Digitale Lösungen - Zukunft Tankstelle
Congress Center Essen
- » 9. + 10.06.2020 bft-Jahreshauptversammlung
Maritim Pro Arte Hotel, Berlin



bft-Nachrichten online

Sie möchten die bft-Nachrichten gern mobil und online lesen? Kein Problem, einfach den QR-Code mit Ihrem Tablet oder Smartphone scannen und schon können Sie das Mitgliedermagazin auf Ihrem mobilen Gerät lesen.

Hilfreiche Tipps für bft-Mitglieder:

Stets aktuelle Informationen und Angebote für Ihre Tankstelle, Waschstation, Werkstatt und Shop & Bistro gibt es unter www.eft-service.de/shop

Sie suchen Anbieter und Dienstleister von A wie Abscheider bis Z wie Zapfsäulenhersteller? Dann schauen Sie hier und werden bei den eft / bft-Partnern und Empfehlungslieferanten fündig:

www.eft-service.de/partner

Wichtig für Sie zu wissen:

Aktuelle bft-Rundschreiben, Informationen und Dokumente exklusiv für bft-Mitglieder finden Sie unter

extranet.bft.de

- > **Titelthema**
 - Jahreshauptversammlung 2019 in Wiesbaden 6
 - Rede des Vorstandsvorsitzenden Thomas Grebe zur Jahreshauptversammlung des bft 10
 - Holger Förster macht im Vorstand Platz für Nachwuchs 16
 - JHV interne – Weichenstellungen 18
- > **Neues von der eft**
 - Digitale Lösungen – Zukunft Tankstelle 22
 - Digital Solutions Award 22
- > **Verband und Branche**
 - Neues vom Datenschutz 24
 - Alles unter einem Dach 26
 - Handel: Kartenumsatz erstmals größer als Bargeldumsatz 28
 - Landesgruppentagung bei American Express 30
 - Neu im bft: Tankhof Wrist GmbH 37
 - bft-Portrait: Johann Thiele 42
 - bft-akademie – Termine 2019/2020 46
- > **Industriepartner**
 - eft- / bft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station 32
- > **BDWi News und Infos**
 - Klimawandel – einfach nur eine gute Geschichte? 36
- > **MEW News und Infos**
 - CO2 bepreisen – aber wie? 38
- > **Fundsache**
 - Tankstellen weltweit 39
- > **UPEI News und Infos**
 - Startschuss für UPEI Vision 2050 40
- > **eft-Onlineshop**
 - Tankgutscheine und Umschlag für Tankgutscheine 44
 - Taschenlampe 44
 - bft-fashion; Damen Wendesteppweste 45
 - Aktion im September und Oktober 2019: ILAN LED-Leuchten 45
- > **Kolumne**
 - Grob gesagt 47

IMPRESSUM

bft-Nachrichten
Magazin für Mitglieder des bft
erscheint 6x im Jahr

HERAUSGEBER

Bundesverband Freier Tankstellen
und Unabhängiger Deutscher
Mineralölhändler e.V. (bft)
Tel.: 0228/91029-44
Fax: 0228/91029-29
www.bft.de
bonn@bft.de

REDAKTION

Stephan Zieger (Chefredakteur)
Sarah Schmitt
Birgit Limbach
marketing@eft-service.de

VERLAG

Einkaufsgesellschaft freier
Tankstellen mbH, Bonn (eft)

ANZEIGENLEITUNG

Birgit Limbach
Tel.: 0228/91029-0
Fax: 0228/91029-45
marketing@eft-service.de

ANZEIGENSCHLUSS

Es gilt die Medialiste 2019

LAYOUT & SATZ

Kopfstrom GmbH, Bonn

DRUCK

Druckerei Heimbach, Bad Honnef

BEZUGSPREIS

Für bft-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte
wird keine Haftung übernommen.

Vorschau:



Seite 6:
bft-Jahreshauptversammlung
2019 vor vollem Haus



Seite 10:
Rede des Vorstandsvorsitzenden Thomas
Grebe zur Jahreshauptversammlung des bft

BILDNACHWEIS

Cover: Bernd Fiehöfer
Seite 6 – 17: Bernd Fiehöfer;
Seite 18 – 20, 26: Birgit Limbach;
Seite 24: cyber-security;



bft-Jahreshauptversammlung 2019 vor vollem Haus

Mit 230 Anmeldungen zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des bft blickten die Veranstalter Ende September auf ein volles Haus. Statt fand die JHV dieses Mal in den Kongressräumen des Dorint Pallas Hotel, Wiesbaden.



Volles Haus:
Der bft hatte eingeladen
und viele Mitglieder des
Verbandes waren zur
Jahreshauptversammlung
nach Wiesbaden gekommen.





Brian Chesterman, General Director der Rosneft Deutschland GmbH und Marketingleiterin Britta Timm stellen das Unternehmen vor.



Als versierter Vertreter und ausgewiesener Fachmann des Bundeswirtschaftsministeriums gab Ministerial-Direktor Dr. Philipp Steinberg einen Überblick zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland.

Traditionsgemäß eröffnete Thomas Grebe, Vorstand des bft, die zweitägige Veranstaltung. In seiner auf den Punkt gebrachten Rede lieferte Grebe eine Zusammenfassung der zurückliegenden zwölf Monate und richtete sein Augenmerk auch auf die aktuelle wirtschaftliche und politische Lage im Zeichen des Mobilitätsumbruchs.

Zu den bedeutenden aktuellen Erfolgen des bft zählt beispielsweise die Öffnung des BAT-Geschäftes auch für Einzelmitglieder, die gemeinsam mit den Kollegen der UNITI erzielt werden konnte. Das Grundkonzept konnte aktuell für zehn Jahre fixiert werden. „Bauchschmerzen“ bereitet Grebe jedoch noch der Status der PSD2-Regelung. Zwar konnten einigermaßen praktikable Lösungen für sogenannte Fuel-Cards durchgesetzt werden. Aber die Bagatell-Regelung für das Akquisitionsgeschäft ist nach wie vor offen.

Davon abgesehen, so Grebe in seiner Ansprache weiter, kann der bft mit Fug und Recht auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Themen wie Kraftstoffkennzeichnungsverordnung, Fugenumläufigkeit von Fahrbahnbeton, Versorgungskrise und der Rückgriff auf die Lagerbestände

des Erdöl-Bevorratungsverbandes im Trockensommer 2018, Reduktion des CO2-Footprints bis hin zur Beteiligung von bft-Mitgliedern an Pilotprojekten in der Forschung und Umsetzung von eFuels wurden vom bft an den entsprechenden Stellen in Berlin und Brüssel thematisiert und vielfach erfolgreich zum Nutzen der Mitglieder umgesetzt.

Einen wichtigen Aufruf startete Grebe, als er zusammen mit seinen Vorstandskollegen zu einer besseren Zusammenarbeit mit den Kollegen der UNITI aufrief. Selbstkritisch sagte er, dass das Verhältnis der beiden mittelständischen Tankstellenverbände in der Vergangenheit alles andere als optimal war und das müsse sich ändern! Grebe streckte symbolisch die Hand Richtung UNITI aus und forderte den gesamten bft-Vorstand auf, alles zu tun, um die Kooperation zwischen den beiden Verbänden wieder zu früherer Qualität zurückzuführen.

Den vollen Wortlaut der Rede von Thomas Grebe finden Sie auf den Folgeseiten.

Nach der Ansprache durch den Vorsitzenden Thomas Grebe übernahmen Brian Chesterman, General Director der Rosneft Deutschland GmbH zusammen mit Britta Timm, Supply & Marketing Director das Mikrofon. In ihrer Unternehmenspräsentation zeigten sie die Größe und das Wirken von Rosneft auf. In Deutschland belegt das Unternehmen im Bereich der Mineralölverarbeitung mit rund 13 Millionen Tonnen Rohöl pro Jahr den dritten Platz. Der Hauptsitz in Deutschland ist in Berlin, wo sie rund 160 Mitarbeiter beschäftigen. Ihren Aufgabenschwerpunkt sehen sie in der Steuerung von Raffineriebeteiligungen, dem Vertrieb der gesamten deutschen Produktion, der Planung von Investitionen und der Nachwuchsförderung. Zu ihren Produkten zählen Kraftstoffe, Heizöle, Flüssiggas, Propylen, Flugkraftstoffe und Heaves. Insgesamt verfügt Rosneft in Deutschland über 40 Lieferstellen. „Wir sind gekommen, um zu bleiben“, so Britta Timm. An ein eigenes Tankstellennetz in Deutschland ist aktuell jedoch nicht gedacht, so Brian Chesterman auf die Frage aus dem Publikum. Derzeit haben sie das Verbrauchergeschäft nicht im Blick, Rosneft arbeite ausschließlich B2B.



Der Journalist und Stern-Kolumnist Hans-Ulrich Jörges nahm unter dem Titel „Umbruch in der Politik – der letzte Akt“ die aktuelle Politik und ihre Vertreter scharf unter die Lupe.

Als dritter Redner trat Ministerial-Direktor Dr. Philipp Steinberg, Abteilungsleiter Wirtschaftspolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufs Podium. Seine Ansprache eröffnete er mit einem kurzen Rückblick in seine Jugend: „Beim bft riecht es nach Benzin.“ Schon als Jugendlicher habe er an einer freien Tankstelle gejobbt und den Benzingeruch gemocht. In seinem Vortrag beleuchtete Steinberg die wirtschaftliche Situation in Deutschland. Er gehe davon aus, dass sich das Wirtschaftswachstum verlangsamten werde. Für 2020 rechnet er nur noch mit einem Wachstum von 1,5%. Dennoch, so Steinberg, wächst die deutsche Wirtschaft seit zehn Jahren in Folge. Als wichtiges Rückgrat der inländischen Wirtschaft verortet Dr. Steinberg den Mittelstand. In der zwingend notwendigen Energiewende sieht der Wirtschaftsfachmann mehr als nur den Klimaschutz. Das daraus resultierende bedeutende Thema der Versorgungssicherheit sei ein zentraler Punkt, dem viel Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse. Warnend hob Steinberg den Finger beim Thema Technologiewandel. Es dürfe keine Konzentration am Markt geben, da diese den Wettbewerb minimiere. Bei den

geopolitischen Veränderungen blickt der Fachmann kritisch auf die neuen Global Player China, Indien und Südkorea. Deutschland könne nur stark bleiben, wenn es künftig mit Europa zusammen agiert. Ziel müsse es unter anderem sein, den Mittelstand im nationalen und internationalen Wettbewerb zu stärken, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu verbessern, die Entlastung von Steuern und Abgaben weiter voranzutreiben, die Bürokratie weiter abzubauen und bezahlbare Energiepreise und gute Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen. Im Anschluss seines Vortrages entwickelte sich eine rege Diskussion.

Einen nachdenklichen Schlusspunkt setzte als vierter Redner der Journalist und Stern-Kolumnist Hans-Ulrich Jörges. Unter dem Titel „Umbruch in der Politik – der letzte Akt“ nahm er die aktuelle Politik und ihre Vertreter scharf unter die Lupe. Von Bundeskanzlerin Angela Merkel bis CSU-Chef Markus Söder, von Bundesfinanzminister Olaf Scholz bis Bundesgesundheitsminister Jens Spahn bekam jeder Politiker mit scharfer Zunge, aber wohl gewählten Worten Jörges Fett ab. Der politische Journalist und alte Hase

auf der politischen Medienbühne wünscht sich einen politischen Aufbruch mit neuen Gesichtern und starken Führungsqualitäten. Beim Thema Klimapolitik forderte der Journalist mehr politische Aufmerksamkeit für alternative Kraftstoffe. Auf lange Sicht, so glaubt Jörges, werden wir sowieso autofreie Innenstädte erhalten. Sein Resümee: Politik ist immer zu spät, macht immer zu wenig und ist viel zu schwerfällig.

➤ Bli

Thomas Grebe, Vorstand des bft, eröffnete vor vollem Haus die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes Freier Tankstellen.



Rede des Vorstandsvorsitzenden
Thomas Grebe zur Jahreshaupt-
versammlung des bft

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des gesamten Vorstands möchte ich Sie zur Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes Freier Tankstellen hier im Dorint-Pallas Hotel in Wiesbaden herzlich willkommen heißen.

Stellvertretend für alle Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüße ich unsere heutigen Redner, Herrn Brian Chesterman, General Director der Rosneft Deutschland GmbH, Herrn Ministerial-Direktor Dr. Philipp Steinberg, Abteilungsleiter Wirtschaftspolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Herrn Hans-Ulrich Jörges, politischer Journalist und Autor der wöchentlichen Kolumne „Zwischenruf“ im Stern.

Ich freue mich auf die spannenden Redebeiträge im weiteren Verlauf.

Da wir heute hier vorne am Pult mit vier Rednern um Ihre Aufmerksamkeit buhlen, verspreche ich mich kurz zu fassen.

Einige Anmerkungen zu den Themen des vergangenen Jahres sowie den ein oder anderen Gedanken zu aktuellen Entwicklungen bitte ich Sie, mir dennoch zu gestatten.

Der bft hat sich auch in den vergangenen zwölf Monaten oftmals damit befassen müssen, Schlimmeres zu verhindern. Und das ist uns meistens auch ganz gut gelungen. So konnten die Belastungen der Mitgliedsbetriebe durch zusätzliche behördliche Anforderungen beim Thema Gasrückführungsüberwachung zumindest begrenzt werden.

Bei den aktuellen technischen Untersuchungen zum Thema flüssigkeitsdichter Betonfahrbahnen ist es immerhin gelungen, behördliche Schnellschüsse zu verhindern.

Gemeinsam mit den Kollegen der UNITI konnten wir das BAT-Geschäft auch für Einzelmitglieder öffnen. Die Umsetzung der im Vorjahr vereinbarten Aufteilung des Autobahngeschäfts auf Self-Supply, Auktionstender und Quotenverfahren wurde erfolgreich vorgenommen, das Grundkonzept für insgesamt zehn Jahre fixiert.

Ich erinnere mich in diesem Zusammenhang an scharfe Kritik an diesem gemeinsamen Vorstoß von UNITI und bft mit dem Ziel, die damals stockenden Verhandlungen voranzubringen. Die allseits bekannten Ergebnisse des Auktionsverfahrens haben unsere Auffassung bestätigt, dass der Tankstellen-Mittelstand nur durch Erhalt eines möglichst großen Quotenanteils erfolgreich am Autobahngeschäft partizipieren kann.

Doch nicht in allen Fällen waren wir erfolgreich. Bei der Umsetzung der europäischen PSD2-Direktive in deutsches Recht ist es uns zwar gelungen, für sogenannte Fuel-Cards mit den Regelungen zu begrenztem Warenkorb und/oder begrenztem Netz einigermaßen praktikable Lösungen durchzusetzen. Wir konnten aber trotz massivem Drucks keine Bagatell-Regelung für das sogenannte Aquisitionsgeschäft erreichen. Der europäische Richtlinienggeber hat dies sehr wohl vorgesehen, der deutsche Gesetzgeber hat davon aber ganz bewusst keinen Gebrauch gemacht.

Die deutsche Interpretation der PSD2-Richtlinie stellt dem europäischen Regelungsziel des Händlerschutzes eigene Rechtsziele zur Seite. Im Ergebnis bedeutet das eine Erlaubnispflicht ab dem ersten Euro. Der Händlerschutz, oder in unserer Branche genauer der Schutz des Pächters vor finanziellen Einbußen im Falle des Konkurses seines Agenturgebers, wird für mich dabei nicht erkennbar verbessert. Allerdings wird durch die Erlaubnispflicht der Mittelstand konkret benachteiligt. So mag es denkbar sein, dass ein Mineralölkonzern die hohen Hürden, die zur Erlangung einer ZAG-Lizenz zu überwinden sind, nehmen kann. Aber bereits anlässlich unserer Informationsveranstaltung am Köln-Bonner Airport machte die damals zuständige Mitarbeiterin der BaFin unmissverständlich klar, dass die Erteilung einer solchen Lizenz mit extrem hohem Aufwand verbunden ist. Kosten in dieser Größenordnung lassen sich für die Betreiber kleinerer Netze schlicht nicht darstellen.

Bleibt den Mittelständlern also nur, sich eines Dienstleisters am Markt zu bedienen, wobei auch das natürlich nicht kostenlos erfolgen kann. Die BaFin verweist dazu auf verschiedene Lösungen im Markt und auf den von ihr festgesetzten Termin 30.09.2019, bis zu dem alle Marktteilnehmer PSD2-konform sein müssen.

Und richtig, es gibt zumindest zwei Netzbetreiber im Markt, die in der Lage sind, die Zahlungsströme zwischen Kraftstoff- und Pächterumsatz aufzuteilen, ohne dass es allzu großer Änderungen unserer EDV-Systeme bedarf. Leider sind bei beiden Anbietern noch keine nennenswerten Stationszahlen im Life-Betrieb. Dem einen fehlt offenbar noch die ZAG-Lizenz, beim anderen scheint die technische Umsetzung an den Stationen noch nicht vollständig vollzogen zu sein.

All das zeigt, dass die Einführung eines ZAG-konformen Prozesses dann wohl doch nicht so trivial ist, wie man es seitens der BaFin einschätzt. Wie man zu dieser Einschätzung gelangt ist, kann ich schlicht nicht nachvollziehen. Vielleicht verlässt man sich einfach auf die falschen Berater. Ich jedenfalls habe den Eindruck gewonnen, dass unsere -zugegebenermaßen erst späte- Beteiligung an den Meinungsbildungsprozessen von Behördenseite eher als störend empfunden wurde.



Zu allen Vorträgen entspannt sich eine lebhafte Diskussion unter den Teilnehmern.

Aber genug dieser leidigen Themen. Abseits dieser behördlichen Ergüsse, abseits von Kraftstoffkennzeichnungsverordnung, Fugenumläufigkeit von Fahrbahnbeton und Konformitätsbescheinigungen für Gasrückführungssysteme haben wir ein erfolgreiches Jahr hinter uns.

Lediglich der Sommer 2018 mit der extrem langanhaltenden Trockenheit hat die Branche an den Rand ihrer Leistungsgrenzen gebracht. Dieses extreme Wetterphänomen in Verbindung mit dem Ausfall der Raffinerie in Ingolstadt führte regional zu ernststen Versorgungsengpässen.

Nur der Rückgriff auf die Lagerbestände des Erdöl-Bevorzugungsverbands konnte am Ende längere Trockenstände verhindern. Es hat sich gezeigt, dass es überaus sinnvoll ist, für den Fall einer wie auch immer gearteten Krise vorzusorgen. Unserer Branche wurde das in den 1970er Jahren nach den Erfahrungen der Ölkrisen auferlegt. Und dieses System hat sich spätestens im vergangenen Jahr bewährt.

Interessanterweise spielen Überlegungen zur Versorgungssicherheit bei den derzeitigen Umgestaltungsprozessen in Rahmen der sogenannten Energiewende schlicht keine Rolle.

Greta Thunberg und die von ihr initiierte Fridays for Future-Bewegung treibt die Medien regelrecht vor sich her. Das erzeugt immensen Druck bei unseren Politikern. Reflexartig wird sofort Jeder – unabhängig vom Parteibuch – zum Umweltexperten.

Und mechanisch werden neue fiskalische Belastungen und weitergehende Verbote ins Spiel gebracht. Die Effekte von Elektromobilität und Verbot von Ölheizungen werden aber frühestens ab 2030 sichtbar, vermutlich deutlich nach dem Karriereende vieler derzeit handelnder Akteure. Ob sich Greta Thunberg mit solchen Vorschlägen zufrieden geben wird?

Stehen wir als Industrienation nicht vielmehr in der Verantwortung, Problemlösungen zu erarbeiten, die im jetzigen Fahrzeugbestand Wirkung entfalten, anstelle darauf zu setzen, dass sich der Bestand an Kraftfahrzeugen im Laufe der kommenden zehn Jahre erneuern wird? Sind wir schon so technikfeindlich geworden, dass wir gar nicht mehr darüber nachdenken wollen, ob auch eine technische Lösung der Probleme JETZT oder zumindest in NÄCHSTER ZUKUNFT möglich ist? Wenn wir, und damit meine ich alle Industrienationen, die Atmosphäre mit CO₂ verschmutzt haben und das immer noch tun, dann ist es doch wohl unsere oberste Aufgabe, dieses CO₂ wieder aus der Luft herauszuholen. Die weitere Verschmutzung lediglich zu begrenzen, erscheint zumindest mir deutlich zu klein gedacht.

Die Neigung, die zweifelsohne vorhandenen Probleme durch Verbot und Verzicht zu lösen, anstatt attraktive Alternativlösungen anzubieten, nimmt offenbar immer mehr zu.

Und es ist in Deutschland ja auch fast nicht mehr möglich, solche Alternativen zu schaffen. Bau und Planung einer neuen Bahntrasse sind schon fast Jahrhundertprojekte. Und bei Stromtrassen,



wie wir sie bei einer fortschreitenden Elektrifizierung des Verkehrssektors ganz sicher benötigen, ist das leider nicht anders. Selbst die Genehmigung eines Windrades dauert mittlerweile durchschnittlich 59 Monate!

Vielleicht wäre Deutschland nicht schlecht beraten, wenn es sich auf seine Fähigkeiten zur Innovation besinnt. Im Verkehrssektor steht am Ende der Entwicklung nach Einschätzung vieler Experten der Einsatz von Wasserstoff als Energieträger. Ob in einem flüssigen Trägermedium gebunden oder in komprimierter Form lässt er sich emissionsarm in Verbrennungsmotor und Brennstoffzelle einsetzen.

Das war bisher eigentlich auch common-sense und steht deshalb auch seit etlichen Jahren in der sogenannten Kraftstoffstrategie der Bundesregierung. Deutschland ist gleichzeitig Weltmarktführer bei Entwicklung und Produktion der dafür benötigten Elektrolyseure. All das schreit förmlich danach, auf dem Weg zum Wasserstoff nicht einseitig auf batterieelektrische Fahrzeuge zu setzen, die meines Erachtens nach auch nur eine Brückentechnologie darstellen.

Vielmehr sollte man genau jetzt geeignete und vor allem verlässliche Rahmenbedingungen schaffen, und den Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft einleiten. Die sogenannten eFuels eignen sich genau dazu hervorragend. Je nach gewählter Kohlenstoffquelle kann man entweder den Eintrag von CO₂ in die Atmosphäre verhindern, oder sogar das schädliche CO₂ während der Produktion von eFuels der Atmosphäre entziehen.

Wäre das nicht sogar ein Exportmodell, um anderen Ländern eine gesellschaftliche Entwicklung und einen Zugewinn an Wohlstand zu ermöglichen, ohne die Umwelt so zu schädigen, wie die etablierten Industrienationen das auf ihrem Entwicklungspfad getan haben?

Also technischer Fortschritt anstelle von moralinsaurem „Deutschland muss als gutes Beispiel vorangehen“? Mit welcher moralischen Rechtfertigung wollen wir den Schwellenländern denn den Fortschritt verwehren, den wir über Jahrzehnte hinweg für uns beansprucht haben?

Natürlich müssen wir unseren CO₂-Footprint reduzieren. Allerdings wird das die Welt nicht retten können, denn unser Anteil am Gesamtausstoß liegt lediglich bei etwa zwei Prozent. Vielleicht wäre es ja besser, mit eFuels als CO₂-neutralem, transportablem und speicherbarem chemischen Energieträger eine Lösung nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze Welt zu entwickeln.

Oft bekomme ich dann zu hören, dass der Gesamtwirkungsgrad sozusagen „from-wheel-to-wheel“ bei eFuels und auch bei Wasserstoff deutlich schlechter sei, als bei Elektrofahrzeugen. Zunächst einmal muss man konzedieren, dass das tatsächlich so ist. Im Vergleich der Systeme stellt sich allerdings auch hier die Frage nach der Relevanz dieses Arguments.

Der oft zitierte Elon Musk reklamiert für die in seinen Teslas verbauten Akkumulatoren, dass der hohe Energieeinsatz bei der Akkuproduktion irrelevant sei, da er bei Tesla ausschließlich aus regenerativen Energien gedeckt werde. Abgesehen davon, dass dies nicht für Akkus aus chinesischer Produktion stimmt, die unter Einsatz von Kohle- oder Kernstrom produziert werden, vergisst er dabei die Umweltschädigungen, die bei der Gewinnung der erforderlichen Rohstoffe wie Lithium oder Kobalt entstehen.

Aber lassen wir seine Argumentation gelten, ist auch der höhere Energieeinsatz bei der Produktion von Wasserstoff und eFuels irrelevant, solange der dafür benötigte Strom tatsächlich regenerativ gewonnen wird.

Gleichzeitig löst man damit das vorhin angesprochene Problem der sicheren Verfügbarkeit von Energie auch während sogenannter Dunkelflauten, denn durch Wasserstoff und eFuels erhält man ein leicht transportables und einfach zu lagerndes chemisches Speichermedium, mit dem man Zeit und Raum überbrücken kann.

Und sobald eFuels verfügbar sind, können sie im vorhandenen Fahrzeugbestand problemlos eingesetzt werden und entfalten ihre CO₂-mindernde Wirkung sofort und nicht erst nach Erneuerung des gesamten Fahrzeugbestandes der Republik.

Der bft ist im Bereich eFuels deshalb nicht nur politisch aktiv, sondern treibt auch die aktive Beteiligung interessierter Mitglieder an ersten Pilotprojekten voran. Es gilt ganz klar Effektivität vor Effizienz – ganz besonders bei der notwendigen Reduktion von CO₂. Effizienz, Effektivität, wo war da gleich noch der Unterschied?

Vereinfacht gesagt, bedeutet Effizienz etwas richtig zu tun und Effektivität heißt, das Richtige zu tun. Optimal ist, wenn man beides kombinieren kann. In Deutschland neigt man leider ausschließlich zur Effizienz.

Hier bei uns kann man hocheffizient, also mit geringstem Einsatz von Energie, Arbeit und Rohstoffen und unter optimiertem Einsatz technischen Know-Hows perfekte Rettungsringe aus Beton produzieren. Wie effektiv diese Rettungsringe sind, erschließt sich dem Ertrinkenden spätestens dann, wenn er einen solchen Rettungsring zugeworfen bekommt.

Und wie ein Rettungsring aus Beton empfinde ich manchmal den nahezu hysterischen Umgang mit dem Thema Klimawandel. Ich möchte nicht falsch verstanden werden, deshalb also an dieser Stelle in aller Deutlichkeit: Ich bestreite nicht den messbaren Temperaturanstieg. Und es ist auch völlig unstrittig, dass unsere Gesellschaft verpflichtet ist, diesen Temperaturanstieg zu bekämpfen. Im Moment diskutieren wir aber ausschließlich Wege zur Vermeidung von CO₂-Emissionen.

Das ist ja auch nicht falsch und es ist zunächst auch der effizienteste Pfad. Aber ist das hinreichend effektiv? Es beschämt mich schon fast, wenn sowohl gewählte Politiker als auch Vertreter der Umweltverbände sich auf die Vorbildfunktion der wohlhabenden Industrienation Deutschland berufen. Frei nach dem Motto: Wir wissen, was richtig ist! Wir machen der Welt vor, wie es geht!



So ein schon fast religiöses Sendungsbewusstsein steht keiner modernen Industrienation zu und ganz besonders nicht uns Deutschen.

In den letzten Monaten ist Fridays-for-Future mit ihren Protestaktionen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gelangt. Mittlerweile wird das vollkommen berechtigte Anliegen der jungen Generation ihre Sichtweise in die politischen Entscheidungsprozesse einfließen zu lassen aber von verschiedensten Seiten als mediales Vehikel missbraucht. Politische Parteien ebenso wie Unternehmen verschiedenster Art erklären sich selbst zu Protagonisten der Umweltbewegung. In einer Demokratie ist es jedem Betrachter selbst überlassen, sich zu solchen Bekenntnissen eine Meinung zu bilden und die ernsthaft Interessierten von den Trittbrettfahrern zu unterscheiden.

Als bedrohlich empfinde ich es aber, wenn wir politisch nur noch Probleme lösen wollen, die nur einen bestimmten Teil der Bevölkerung betreffen und den Rest aus der öffentlichen Wahrnehmung ausblenden. Wesentliche gesellschaftliche Problemstellungen wie die Zukunft der Renten, die allgemeine demografische Entwicklung, die Situation der ländlichen Räume und die Zukunft der Bildungssysteme bleiben leider unerledigt.

Wir beschäftigen uns mit Problemen der Ballungszentren, die auf dem Lande so nicht wahrgenommen werden. Eine Deckelung der Mieten ist auf dem Land ebenso uninteressant, wie die Frage, ob ausreichend Wohnraum geschaffen werden kann. Das Thema des überbordenden Verkehrs berührt die Menschen in meiner Heimatstadt ebenso wenig, wie die dort nicht vorhandene Feinstaubbelastung.

Die Frage nach dem Verzicht auf das eigene Auto zugunsten des öffentlichen Personennahverkehrs oder gar nach der Nutzung eines Carsharing-Fahrzeuges stellt sich mangels Vorhandenseins solcher Infrastrukturen auf dem Land erst gar nicht. Und geistreiche Vorschläge zur Förderung des Fahrradverkehrs oder die Einführung von Elektro-Tretrollern als Problemlösung für die Kurzstrecke werden im ländlichen Raum mit verständnislosem, eher gequältem Lächeln hingenommen.



Den kulturellen Schlusspunkt unter den ersten Tag der Jahreshauptversammlung setzte am Abend der Chor mit gregorianischen Chorälen, vorgetragen in der Basilika des Klosters Eberbach.

Leider verlieren damit die Regierenden immer mehr das Vertrauen der Landbevölkerung. Man spricht den handelnden Akteuren die Lösungskompetenz für die eigenen Probleme ab. Das führt zu einer fortschreitenden Spaltung der Gesellschaft. Man kann diesen Effekt bei uns in Deutschland genauso beobachten wie in Amerika, Großbritannien, den Niederlanden oder Frankreich.

Jung gegen Alt, Stadt gegen Land, Bildungselite gegen Bildungsferne. Ich halte das für eine gefährliche Entwicklung, die unbedingt umgekehrt werden muss. Dazu brauchen wir keine Populisten. Dazu bedarf es vielmehr kluger aber auch charismatischer Köpfe in der Politik. Leider konnte man in der Vergangenheit eine Tendenz beobachten, die eher den systemangepassten Typen in den Parteien Vorschub geleistet hat.

Die Menschen wollen aber echte Politiker, keine Funktionäre.

Aber wir müssen uns auch alle an die eigene Nase fassen, wenn es um den Erhalt unserer Umwelt oder unserer demokratischen Grundwerte geht. Wir alle, insbesondere alle Unternehmer unserer Branche, müssen uns politisch stärker einbringen. Nutzen Sie Ihre Kontakte vor Ort zu Ihren Abgeordneten, um Ihre Sicht der Dinge zu transportieren, sonst tun es andere.

Meine Damen und Herren, sich an die eigene Nase zu fassen, das müssen auch meine Vorstandskollegen und ich. Vor wenigen Wochen hat eine Reihe von namhaften Unternehmen unserer Branche die Vorstände von UNITI und bft angeschrieben und eine bessere Zusammenarbeit eingefordert. Und tatsächlich war das Verhältnis der beiden mittelständischen Tankstellenverbände in der Vergangenheit alles andere als optimal.

Ich verstehe diesen Aufruf als Auftrag an den gesamten bft-Vorstand, alles zu tun, um die Kooperation zwischen UNITI und bft wieder zu früherer Qualität zurückzuführen.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle die Hand ausstrecken und in alter Tradition als eine vertrauensbildende Maßnahme die Vorstandskollegen der UNITI zu einer gemeinsamen Sitzung einladen.

Wir haben früher solche gemeinsamen Sitzungen in regelmäßigen Abständen abgehalten, z.B. im schönen Deidesheim. Ich bin der Ansicht, dass wir in den meisten politischen und technischen Fragestellungen nicht weit auseinanderliegen. Im persönlichen Kontakt wird man bei einer solchen gemeinsamen Vorstandveranstaltung schnell erkennen, dass es wohl auch wenig persönliche Differenzen gibt.

Eine engere Zusammenarbeit ist dringend geboten, ganz besonders vor dem Hintergrund der eingangs genannten Herkulesaufgaben.

Meine Damen und Herren, ich will nicht zu den Schwarzsehern gehören, die der Zukunft mit Angst entgegen blicken. Es liegt viel Arbeit vor uns, aber die Hürden zu einer besseren Zukunft sind nicht unüberwindlich. Geschäftsführung, Vorstand und das gesamte Team werden auch im kommenden Jahr alles dafür tun, dass unsere Mitgliedsbetriebe auch weiterhin am Markt erfolgreich sein dürfen.

Verehrte Gäste, ich hatte versprochen, mich möglichst kurz zu fassen. So bleibt mir zum Schluss nur noch, mich zu bedanken. Zu bedanken, bei meinen Vorstandskollegen, dem Geschäftsführer Herrn Zieger und den Mitarbeitern in den Geschäftsstellen in Berlin und Bonn für die ausgezeichnete Arbeit im vergangenen Jahr. Zu bedanken, bei unseren Mitgliedern, für Ihr Vertrauen und die tatkräftige Unterstützung in der täglichen Verbandsarbeit.

Und zu bedanken natürlich bei Ihnen, verehrte Gäste, für Ihr Interesse und Ihre Geduld.

Vielen Dank!

Und jetzt freue ich mich, den Platz hier vorne am Pult unserem ersten Gastredner zu überlassen.

Abschied nach 24 Jahren

Holger Förster macht im Vorstand Platz für Nachwuchs



Nach zehn Jahren als bft-Vorstandsbeisitzer und weiteren 14 Jahren als stellvertretender bft-Vorsitzender gab Holger Förster im Rahmen der diesjährigen bft-Jahreshauptversammlung nach 24 Jahren seinen Vorstandsposten auf. Förster quittierte sein Amt mit den Worten des deutschen Dichters Friedrich Rückert „Füge Dich der Zeit, erfülle Deinen Platz und räum´ ihn getrost. Es fehlt nicht an Ersatz.“

Thomas Grebe, Vorsitzender des bft, dankte dem langjährigen Kollegen für seinen enormen Einsatz für die Verbandsmitglieder, für die vielen weitreichenden Ideen und Vorschläge, wie zum Beispiel der Einführung einer bft-Card im

April 1996. Förster habe schon damals vorausschauenderweise erkannt, dass der Zahlungsverkehr künftig vermehrt bargeldlos erfolgen würde. Neben etlichen weiteren Meilensteinen, an denen Holger Förster maßgeblich mitgewirkt hatte, erwähnte Grebe vor allem das Erstellen und Auflegen der Branchenstudie. Nach der Einführung von Basel II sei es Förster Anfang der 2000er Jahre sehr schnell klar gewesen, dass ein Branchenrating zur Erhöhung von Finanzierungsmöglichkeiten der mittelständischen bft-Mitglieder zwingend notwendig sei. Als dritten Meilenstein hob Grebe die Mitwirkung bei der Gründung des Dachverbandes MEW hervor.



Mit Holger Förster gehe ein Querdenker, einer, der lieber einmal zu viel als zu wenig diskutiert habe und der auch mal ungewöhnliche Standpunkte eingenommen habe. Um dem Kollegen den Abschied aus dem Vorstand ein wenig zu versüßen, überreichte der Vorsitzende ein besonderes Geschenk: Ein großformatiges Portrait, gemalt mit Pastellkreide und Kohle, das Holger Förster und einige seiner zahlreichen Hobbies zeigt.

► Bli

Lampen an!

Licht & Leuchten
für Shop und Bistro



mehr Auswahl siehe
www.eft-service.de/shop



Komplettservice aus einer Hand
Wir erLEDigen das:

- Licht- & Raumplanung
- Koordination aller Gewerke
- Elektroinstallation
- Deckenmontage
- Lichtschienenmontage
- Demontage & Entsorgen der Altdecke

Sprechen Sie uns an:



Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen mbH
Ippendorfer Allee 1d
53127 Bonn
Telefon: 0228 91029 31
www.eft-service.de | frank.feldmann@eft-service.de

JHV interne

Weichenstellungen

bft-Geschäftsführer Stephan Zieger führte durch die interne Mitgliederversammlung.



Die Nachfolge von Holger Förster stand im Mittelpunkt der internen Jahreshauptversammlung 2019. Der langjährige stellvertretende Vorsitzende war am Vorabend der Versammlung von Thomas Grebe verabschiedet worden.

Vor den Personalentscheidungen standen aber noch die Berichte von Vorstand, Schatzmeister und Geschäftsführung. Thomas Grebe verwies auf seine Rede aus der öffentlichen Jahreshauptversammlung. Die Herausforderungen für die Zukunft seien klar beschrieben. Die Tankstellen müssen an dem künftigen Energiemix ihren Anteil haben. E-Fuels müssten so gut wie möglich in das Bewusstsein der Politik und der gesamten Gesellschaft gerückt werden. Im Übrigen sieht der bft-Chef den Verband gut aufgestellt für die Herausforderungen der Zukunft.

bft: Auch in diesem Jahr mit leicht erhöhter Mitgliederzahl – Datenschutz und Labeling als Berichtsthemen

Die Mitgliederzahl hat trotz einiger Abgänge aus Altersgründen oder Weggang zu anderen Marktpartnern leicht zugenommen. 507 Mitglieder sind beim bft zum Stichtag 30. August organisiert. Zusammen betreiben sie über 2μ689 Tankstellen. In seinem Bericht hob Geschäftsführer Stephan Zieger zwei Themen hervor:

Das Labeling, also die künftige europaweit einheitliche Auszeichnungspflicht für Kraftstoffe. Das Thema sei unendlich. Eigentlich hätte man im Oktober 2018 schon längst umstellen müssen. Dies sei aber immer noch nicht erfolgt. Seit Mai befinde sich wenigstens der Änderungsentwurf für die 10. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz in der Diskussion. Allerdings, so ergänzte MEW-Hauptgeschäftsführer Matthias Plötzke die Diskussion, habe er jetzt erfahren, dass man im Oktober mit den Anregungen aus den Anhörungen ins Kabinett und anschließend im November in den Bundesrat gehen wolle. Dann sei im November spätestens im Dezember das Inkrafttreten vorgesehen. Zieger führte fort, dass die Schwierigkeit im Moment das Übergangslose Inkrafttreten sei. So stünde es jedenfalls im Entwurf und das Ministerium wolle davon nicht abrücken. Daher bestünde bis zum Termin die Auszeichnungspflicht nach altem Recht und übergangslos die Verpflichtung, sofort neu auszuzeichnen. Man

Cécile Nourigat, Generalsekretärin der UPEI in Brüssel, stellte ihre Arbeit und die Bedeutung für die bft-Mitglieder vor.



bemühe sich, die Aufkleber in der dann geltenden Form über die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) vorrätig zu halten, damit dies auch gelinge. Das Ministerium habe in einem Telefongespräch zugesagt, die Vorschriften über die Sanktionierung erst sechs Monate nach Inkrafttreten der Auszeichnungspflicht in Kraft zu setzen. Dies könne helfen, aber man müsse erst die tatsächliche Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt abwarten.

Datenschutz war Stephan Ziegers zweites Thema. Positiv, soweit man dem Thema in der Umsetzung an der Station etwas positives abgewinnen könne, sei die Tatsache, dass die Hürde für die Frage, ob ein Datenschutzbeauftragter zu bestellen sei, auf zwanzig Köpfe angehoben sei. Zu zählen seien nur die mit der Erhebung und Verarbeitung beschäftigten Mitarbeiter.

Ein Thema, das Verdruss hervorrufe, sei die Videoüberwachung. Zieger mahnte, die Auszeichnungspflicht ernst zu nehmen. Eine fehlende oder die falsche Auszeichnung sei eine Einladung, auch mehr an der Station zu kontrollieren. Im Datenschutzpaket im Intranet seien zahlreiche Hinweise und Muster hinterlegt. Die Ausrüster könnten ebenfalls helfen. Ganz wichtig: Es muss erkennbar sein, dass eine Videoüberwachung auf der Station stattfindet. Es muss auch an geeigneter Stelle im Shop darauf hingewiesen werden. Zieger ermunterte, die eigene Station intensiver in Augenschein zu nehmen und auch den Partnern zu helfen. Die bft-Geschäftsstelle unterstütze dies gerne.

Sarah Schmitt: PSD2 – Umsetzungstermin rückt unausweichlich näher

Sarah Schmitt, bft-Geschäftsstellenleiterin in Berlin, ergänzte mit dem Thema PSD2 den Themenreigen aus Berlin und Brüssel. Die Umstellungen des Zahlungsverkehrs mussten zum 30. September abgeschlossen sein. Ob es noch einen Aufschub gebe, hänge vielleicht davon ab, wie die Situation auf Anbieterseite sei. Die Tankstellen müssten ihre Entscheidungen jetzt treffen. Der Verband werde hier helfen.

Beim Thema PSD3 sei man ebenfalls schon in Brüssel aktiv. Man wisse noch nicht genau, wann man dort mit den Normierungsarbeiten für die Richtlinie beginne, wolle aber von Anfang an dabei sein, um negative Entwicklungen abzuwenden und für die Branche Einfluss zu nehmen.

Cécile Nourigat: Neue UPEI-Generalsekretärin beim bff in Brüssel

Eine Premiere war der Auftritt von UPEI-Generalsekretärin Cécile Nourigat. Sie stellte die Arbeit der UPEI und natürlich unseren europäischen Verband vor. In der UPEI sind die europäischen Unabhängigen organisiert. Zusammen stellen sie einen erheblichen Anteil auf dem europäischen Markt dar. In manchen Ländern überwiegen Tankstellenaktivitäten, in anderen ist es eher der Handel. Wie wichtig Europa auch für die deutschen Firmen ist, konnte man an den Themen sehen. Labeling, PSD2 und die Fragen der flüssigen Kraftstoffe bestimmen auch in Europa den Themenkatalog. Schon bei der nächsten Tagung in Berlin im Juni 2020 wird Cécile Nourigat die weiteren Aktivitäten vorstellen.

Matthias Plötzke: Mittelstand bei Klimaschutz nicht überfordern sondern mitnehmen

Die Reaktion auf das nationale Klimapakete stellte Matthias Plötzke, neuer Hauptgeschäftsführer des MEW, vor. Im MEW sind neben dem bft, der AfM+E – Außenhandelsverband für Mineralöl, die Tanklagerbetreiber und der FPE für die Rückstandsölverwerter organisiert. Die vielfachen Interessen der Unabhängigen vertritt jetzt Matthias Plötzke bei der Berliner Politik. Plötzke stellte die erste Antwort auf das Klimapakete der Bundesregierung vor. Der MEW setzt sich für seine Mitgliedsverbände für Technikoffenheit ein. E-Fuels bilden einen wesentlichen Teil der Aktivitäten des MEW. Wenn alle einen erfolgreichen Anteil am Klimapakete erbringen sollen, dann muss der Auftakt mit Maß erfolgen. „Der MEW fordert von der Bundesregierung eine umfassende Folgeabschätzung des nationalen Emissionshandels. Inverkehrbringer von Kraft- und Brennstoffen sind nicht nur Ölkonzerne, sondern viele mittelständische Firmen. Sie dürfen nicht überfordert werden“, so der MEW-Hauptgeschäftsführer.

Jochen Vieler: Finanzlage des Verbandes ausgezeichnet

Jochen Vieler, Schatzmeister des bft, stellte die Bilanz des abgelaufenen Jahres vor. Alles sei im Lot und man könne erneut eine Bilanz mit leichtem Überschuss vorlegen. Auch die Planzahlen für 2019 beschloss die Versammlung. Auch hier versprach der Schatzmeister, nicht nur einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können, sondern auch wieder mit einem Überschuss abzuschließen. Der Verband, so Vieler, ist finanziell gut aufgestellt. Den Herausforderungen an die Zukunft ist er gewachsen. Thomas Grebe sprach Jochen Vieler im Namen der Mitglieder großen Dank aus. Der Verband sei finanziell beweglich und leistungsfähig, weise aber zugleich eine solide Finanzlage aus.



Wahlen:**El Obeid für Förster – Carsten Müller rückt nach**

Nach Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung trat man in die Wahlen ein. Nachdem Holger Förster sein Amt endgültig zur Verfügung gestellt hatte, hatte sich der Vorstand Gedanken über ein umfassendes Personalpaket gemacht, mit dem auch der Generationenwechsel eingeleitet werden sollte.

Duraid El Obeid, zugleich MEW-Vorsitzender, sollte neuer stellvertretender Vorsitzender werden. Auf den freiwerdenden Posten eines weiteren Vorstandsmitglieds sollte Carsten Müller von der Firma Kuttenkeuler aufrücken. Müller ist zugleich Vorsitzender der Landesgruppe West. Dem folgte die Mitgliederversammlung einmütig. Beiden Vorschlägen stimmte die Mitgliederversammlung ohne Gegenstimme zu. Thomas Grebe bedankte sich noch einmal bei Holger Förster und freute sich auf die Zusammenarbeit mit den beiden Vorstandsmitgliedern. Carsten Müller versprach neue Impulse in die Arbeit einzubringen.

Impulse: bft-Akademie mit neuer Leitung

Ira Roschlau stellte anschließend das neue Konzept für die bft-akademie vor. Fortgeführt sollen die alten Angebote, es soll aber ein neuer Schwerpunkt rund um die Fragen der Personalgewinnung und Personalentwicklung entstehen. Ausreichend Personal zur Verfügung zu haben sei – so selbstverständlich das klinge – der Schlüssel für ein erfolgreiches Unternehmen. Roschlau zeigte auf, wer und mit wem die neue Akademie demnächst auftritt. Anders als bisher wolle man beim Thema Personal die zahlreichen Förderprogramme des Bundes nutzen. Hier seien Reserven für die Mitglieder zu heben. Ein anderes Thema dem man sich widmen wolle, ist das Thema Digitalisierung. Hier wolle man die Aktivitäten der Mitglieder unterstützen. Außerdem, so Ira Roschlau, sei das Thema auch bei der Vergabe von Fördermitteln hoch eingestuft. Auch hier sollten die mittelständischen Firmen profitieren können.

Thomas Grebe dankte zum Abschluss allen Beteiligten. Die nächste Jahreshauptversammlung findet am 08./09. Juni 2019 in Berlin statt.

Einstimmig wurde Carsten Müller (vordere Reihe 3. v. r.) zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des bft-Vorstandes gewählt.

bft-fashion**DIE KOLLEKTION**

**MEHR MODE UNTER
EFT-SERVICE.DE/SHOP**



Digitale Lösungen – Zukunft Tankstelle

Unter diesem Titel findet am 8. und 9. Januar 2020 der erste Fachkongress für die Zielgruppe Tankstellenmittelstand statt. „Mit dem Kongress 'Digitale Lösungen – Zukunft Tankstelle' reagieren wir auf die vielfache Nachfrage aus der Branche“, erläutert Frank Feldmann, Geschäftsführer der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft), die neu geschaffene Plattform zur Zukunft der Tankstelle. „In kurzen, prägnanten Fachvorträgen werden wir Antworten geben auf drängende Fragen wie 'Digitaler Zahlungsverkehr – Nutzen und Risiken', 'Bezahlsysteme an der Säule', 'Gefahren und Chancen der Digitalisierung an der Station', 'DSGVO – Datenschutz in der immer abstrakter werdenden Digitalisierung'. Auch den komplexen Bereich der Cyber-Kriminalität werden wir beleuchten und einige weitere, spannende Themen.“

Zielgruppe dieses neuen Forums auf dem Tankstellenmarkt ist der Einzel- genauso wie der Mehrfachbetreiber. Die Tagung findet im Congress Center Ost auf dem Gelände der Messe Essen statt. Veranstalter sind in enger Kooperation die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen zusammen mit dem Bundesverband Freier Tankstellen (bft).

Ein besonderes Highlight am Abend des ersten Kongresstages wird die Auslobung des ersten DIGITAL SOLUTIONS AWARD sein. Die Ausschreibung und die Verleihung des neuen Branchenpreises finden in enger Zusammenarbeit mit dem Fachmagazin Sprit+ statt. Weitere Infos dazu siehe Infokasten „Digital Solutions Award“.

Save the date

Termin: 8. + 9. Januar 2020

Congress Center Ost, Messegelände, Messeplatz 1, 45131 Essen

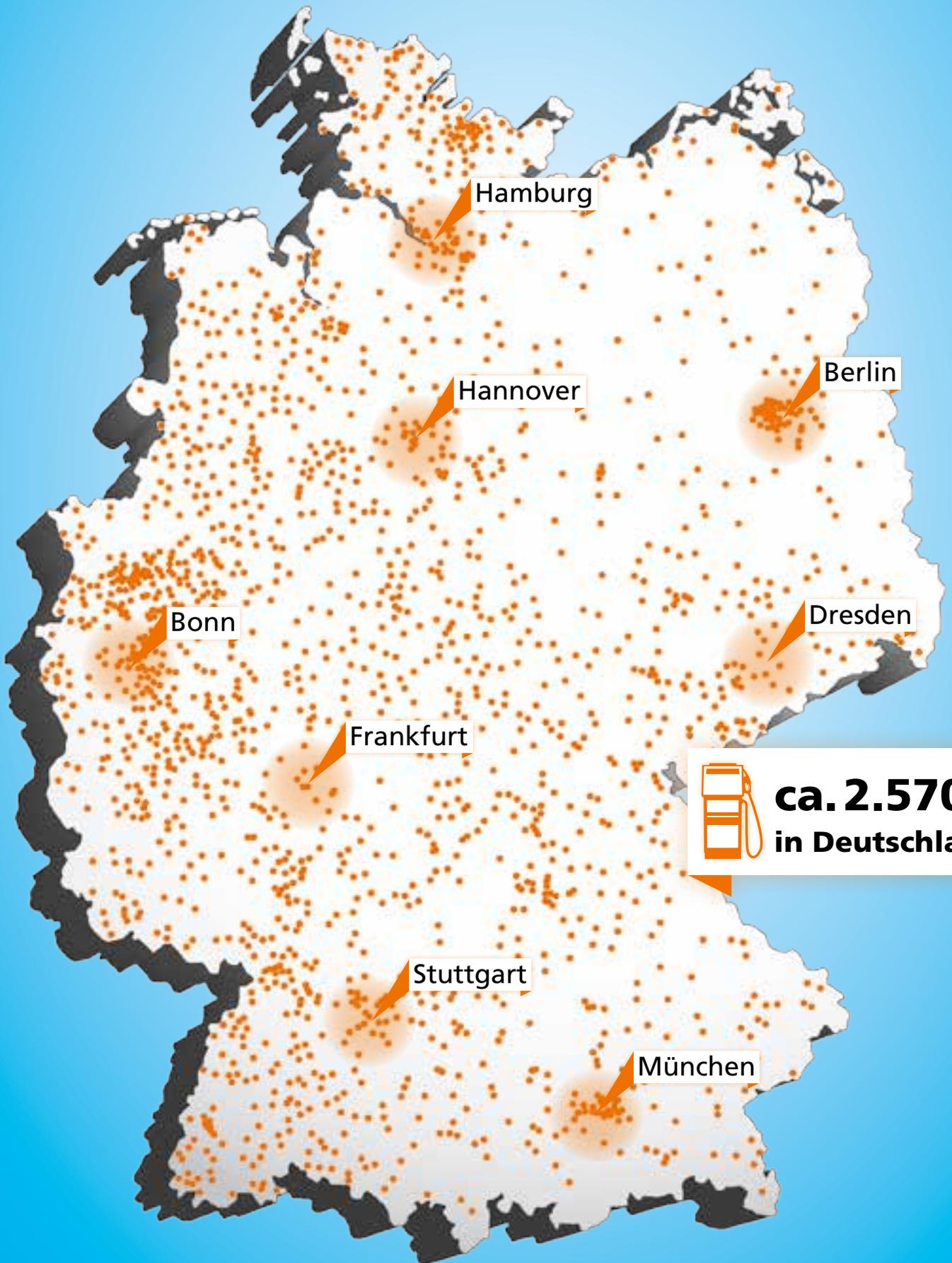
Anmeldungen, das Programm, die Referenten und viele weitere Infos folgen in Kürze online über www.zukunft-tankstelle.de



Digital Solutions Award

Digital, digitaler, Mineralölbranche? Gemeinsam mit den Teilnehmern des Fachkongresses Digitale Lösung – Zukunft Tankstelle suchen die Fachzeitschrift Sprit+, der bft und die eft die besten digitalen Lösungen für die Tankstelle und den Forecourt. Dafür haben die Kooperationspartner den Digital Solutions Award ins Leben gerufen, der im Rahmen der Abendveranstaltung des Kongresses am 8. Januar 2020 erstmals verliehen wird. Bewerben können sich bis zum 16. Dezember 2019 alle Unternehmen und Industriepartner, die eine digitale Lösung für Mineralölgesellschaften oder Tankstellenbetreiber anbieten. Sie haben die Möglichkeit, ihr Produkt am ersten Kongresstag den Teilnehmern innerhalb von genau fünf Minuten auf der Bühne zu präsentieren. Anschließend stimmt das Publikum – natürlich digital – direkt vor Ort über die beste Lösung ab.

Sie wollen sich bewerben? Weitere Information erhalten Sie bei Sprit+-Chefredakteurin Annika Beyer unter annika.beyer@springernature.com oder 089 20 30 43 25 71.



Hamburg

Hannover

Berlin

Bonn

Dresden

Frankfurt



ca. 2.570 x
in Deutschland

Stuttgart

München

Kaum ein Jahr alt, da gibt es erste Änderungen beim Datenschutz. Die strenge Anforderung, dass ein Datenschutzbeauftragter ab zehn Mitarbeitern, der „ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt ist“ zu bestellen ist, wird angehoben auf 20 Mitarbeiter. Das beschloss der Bundestag am 27. Juni 2019. Die Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt steht nach der Sommerpause noch aus, wird aber demnächst erfolgen bzw. möglicherweise erfolgt sein.

Die Schwelle von 20 Mitarbeitern ist wie vorher bei der kleineren Zahl interpretierbar. Das Gesetz nennt als Anforderung, dass es um Personal geht, das sich „ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt“. „Ständig beschäftigt“ ist derjenige, der zum Beispiel permanent mit der Kunden- oder Personalverwaltung beschäftigt ist. „Nicht ständig“ mit personenbezogenen Daten beschäftigt ist, wer hierin nicht oder nur gelegentlich mit solchen Aufgaben betraut ist.

Beim Kassenpersonal kommt es darauf an, wo die Datenverarbeitung stattfindet. Geschieht diese an einem Hintergrundrechner und nicht an der Kasse, kann die Beurteilung anders ausfallen. Problematisch ist, wenn diese Beurteilung von Bundesland zu Bundesland abweicht.

Achtung: So freundlich diese Regelung klingt, die DSGVO muss natürlich weiterhin komplett umgesetzt werden. Die Neuregelung gewährt dem Unternehmer nur die Freiheit, selber bestimmen zu können, ob er lieber einen Datenschutzbeauftragten einsetzt oder darauf verzichtet.

Videoüberwachung

Ein weiterer extrem wichtiger Punkt ist die Frage der Videoüberwachung. Hier scharren die Abmahnverbände schon mit den Hufen. Datenschutzbeauftragte aus Mitgliedsfirmen, aber auch Firmen, die mit diesem Thema ein Geschäft machen wollen, haben sich bei uns gemeldet.

Der Kunde muss erkennen können, ob eine Videoüberwachung installiert ist. Dazu reichen nicht auffällig installierte Kameras, sondern es sind Hinweisschilder erforderlich. Dazu hatten wir im Datenschutzpaket einige Hinweise gegeben, die wir an dieser Stelle noch einmal wiederholen.

Nach Ansicht der Aufsichtsbehörden richten sich die Informationspflichten nach Art. 13 DSGVO. Hierzu gehören unbedingt die nachfolgenden Informationen:

- Umstand der Beobachtung
- Piktogramm, Kamerasymbol
- Identität des für die Videoüberwachung Verantwortlichen – Name einschließlich Kontaktdaten (Art. 13 Abs. 1 lit. a DSGVO).
- Kontaktdaten des betrieblichen Datenschutzbeauftragten – soweit benannt, dann aber zwingend (Art. 13 Abs. 1 lit. b DSGVO).
- Verarbeitungszwecke und Rechtsgrundlage in Schlagworten (Art. 13 Abs. 1 lit. c DSGVO).
- Angabe des berechtigten Interesses – soweit die Verarbeitung auf Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. f DSGVO beruht (Art. 13 Abs. 1 lit. d DSGVO).
- Dauer der Speicherung (Art. 13 Abs. 2 lit. a DSGVO).
- Hinweis auf Zugang zu den weiteren Pflichtinformationen gem. Art. 13 Abs. 1 und 2 DSGVO (wie Auskunftsrecht, Beschwerde-recht, ggf. Empfänger der Daten).

Davon unabhängig ist die Frage zu beurteilen, ob der Eingriff das Recht auf die datenschutzrechtliche Unversehrtheit auch die Pflicht zur Bestellung eines Datenschutzbeauftragten losgelöst von der mit der Datenverarbeitung beschäftigten Personenzahl auslöst. Hier können Sie über den bft Informationen und Beurteilungshilfen erhalten, die Ihnen bei der weiteren Bearbeitung helfen.

Wichtig ist auch das Schreiben des Bundesdatenschutzbeauftragten bzw. des Datenschutzbeauftragten von Baden-Württemberg über die Frage der Hinweisschilder. Hier ist damals folgendes ausgeführt worden:

Art. 13 DS-GVO ordnet an, dass Betroffene über die Datenverarbeitung zu informieren sind. Die Information sollte dabei vor Beginn der Datenverarbeitung erfolgen, damit die betroffenen Personen sich der Datenverarbeitung, bzw. hier der Videoüberwachung, ggf. entziehen können (siehe EDPB Guidelines 7.1.1 Rn 111).

Zur Verhinderung von Auffahrunfällen oder Staus bei der Zufahrt zur Tankstelle wird indes eine Reduktion der Hinweispflichten bei der Zufahrt zur Tankstelle auf ein gut sichtbares Piktogramm auf Augenhöhe (...) als vertretbar erachtet. Die Kunden hätten dann die Möglichkeit, das Gelände wieder zu verlassen, bevor sie das Auto verlassen.

An den Zapfsäulen wird das vorgelagerte Hinweisschild als ausreichend erachtet, während die vollständige Datenschutzinformation (durch das umfassende Hinweisschild) im Kassenraum erfolgen könnte. Es bleibt dem Verantwortlichen natürlich unbenommen, die umfassende Information bereits an den Zapfsäulen anzubringen und ggf. darüber hinaus nochmals im Kassenraum zur Verfügung zu stellen.

Eine Schildgröße von DIN A4 wird in der Regel ausreichen. Allerdings ist ein größeres Format aus datenschutzrechtlicher Sicht wünschenswert und könnte auch den Abschreckungseffekt der Videoüberwachung erhöhen. Vorgaben zur Schriftgröße gibt es nicht. Das Schild sollte jedoch auch bei schlechten Sichtverhältnissen gut zu lesen und an zentraler Stelle angebracht sein.

Ich weise darauf hin, dass allein das Aufstellen einer geeigneten Beschilderung nicht zur Zulässigkeit einer ansonsten rechtswidrigen Videoüberwachung führt, ferner, dass die Datenschutzbehörden der Länder bei ihren Entscheidungen voneinander unabhängig sind.“

Wir bitten Sie, die beiden Punkte sehr ernst zu nehmen und die Beschilderung und Kundeninformation zu überprüfen. Vorlagen gibt es zum Beispiel im Intranet des bft.

Weitere Fragen beantwortet die Geschäftsstelle des bft in Bonn sehr gerne (Tel. 0228 91029-44 oder bonn@bft.de).



Gemeinsam unter einem Dach:
Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen
und Bundesverband Freier Tankstellen
in der Geschäftsstelle in Bonn.

Alles unter einem Dach

EFT & BFT: HIER WIRD TANKSTELLE GEMACHT

Der vielbeschworene freie und unabhängige Tankstellenmittelstand in Deutschland ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Seit etlichen Jahrzehnten sind in Deutschland die freien Unternehmer mit ihren konzernunabhängigen Tankstellen fester Bestandteil im Straßenbild. „Und das ist auch gut so“, freuen sich die Geschäftsführer der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) Frank Feldmann und Bernd Scheiperpeter sowie der Geschäftsführer des Bundesverbandes Freier Tankstellen (bft) Stephan Zieger.

Seit 60 Jahren kümmert sich der bft um die politischen Belange und Interessen der sogenannten „Freien“ im Tankstellenmittelstand. Aus dem Verband heraus wurde 1974 die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen mbH (eft) gegründet. Die eft versteht sich als Service-, Dienstleistungs- und Handelsgesellschaft für die Mitglieder des bft und den gesamten Tankstellenmittelstand.

Fünf Logos – fünf Angebote für den Tankstellenmittelstand

Gemeinsam bündeln eft und bft unter einem Dach geballte Tankstellenkompetenz zum wirtschaftlichen und politischen Wohl der Betreiber und Pächter freier Stationen. Konkret gehört dazu beispielsweise ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm für Teams der Tankstelle, gebündelt in der bft-akademie (www.bft-akademie.de). Seit 1983 veranstalten bft und eft alle zwei Jahre die älteste Leistungsschau für die Branche, über die Grenzen hinaus bekannt unter dem Namen TANKSTELLE & MITTELSTAND (www.tankstellenmesse.de).

Ebenfalls im zweijährigen Rhythmus lädt der Bundesverband seine Mitglieder sowie Brancheninteressierte zur umfangreichen bft-Arbeitstagung (www.bft.de) ein. Ein zweitägiges Forum, gespickt mit hochinteressanten Vorträgen, verschiedenen Workshops und dem nicht zu unterschätzenden Wissenstransfer auf Augenhöhe.

Zu einem besonderen Wirtschaftsdialog, dem ROUNDTABLE (www.eft-service.de), bittet die Einkaufsgesellschaft freier

Tankstellen sechsmal jährlich einen kleinen, ausgewählten Kreis von Vertretern der Wirtschaft und des Tankstellenmittelstandes. Sechs ROUNDTABLE, sechs Veranstaltungsorte, sechs Themenfelder verteilt auf das gesamte Bundesgebiet.

Und ganz neu werden eft und bft gemeinsam im Januar 2020 das erste zweitägige Forum DIGITALE LÖSUNGEN – Zukunft Tankstelle für den Tankstellenmittelstand. Die Digitalisierung hat längst die Branche erreicht. Aber wo liegen Nutzen und Segen, wo lauern Fallstricke, wie muss die Tankstelle 2.0 morgen aufgestellt sein?

Fünf Themen – eine Marke

Fünf Angebote, die künftig unter einem gemeinsamen Erkennungsmerkmal (siehe rechts) und der gemeinsamen eft- und bft-Marke TANKSTELLE & MITTELSTAND zu erkennen sind. „Ziel dieses einheitlichen Auftritts“, erklärt Geschäftsführer Bernd Scheiperpeter, „ist die Schaffung eines Mehrwertes für die Kollegen in der Branche, verbunden mit einer einfachen Orientierung für alle, die ihre Station mit Leidenschaft leben und sich durch Fortbildung, Angebote und Information für den Markt fit halten wollen.“ Durch den einheitlichen Auftritt in Farbe und Optik der Logos sowie der Dachzeile TANKSTELLE & MITTELSTAND wird der Tankstellengemeinschaft zur schnellen Orientierung eine Vielfalt an Know-how-Transfer, Austausch und Kompetenz geboten.

Interessierte mit Fragen zu den einzelnen Veranstaltungen können sich direkt an den Bundesverband Freier Tankstellen oder die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen wenden: bonn@bft.de bzw. info@eft-service.de

Übrigens, der bft und die eft arbeiten nicht nur Hand in Hand für die Branche. Mit ihrer gemeinsamen Geschäftsadresse in Bonn sitzen sie auch unter einem Dach.



Weiterbildung für den Tankstellenmittelstand



» Infos zu Seminaren, Referenten,
Terminen und Orten gibt's hier:





WEAT-Marktbericht

HANDEL: KARTENUMSATZ ERSTMALS GRÖßER ALS BARGELDUMSATZ

Grundsätzlich zahlen die Deutschen sehr gerne mit Papiergeld (Banknoten) und Münzen. Jedoch nimmt der Anteil an bargeldlosen Zahlungsmitteln stetig zu, insbesondere der Anteil an girocard und Kreditkarten.

So wurden im vergangenen Jahr in den Geschäften rund 209 Milliarden Euro per girocard und Kreditkarten bezahlt. Das waren ca. 12,4 Mrd. mehr als in 2017. Der Bargeldumsatz kam auf eine Höhe von 208 Mrd. Euro im Jahr 2018, also knapp darunter (Quelle: Handelsforschungsinstitut EHI).

Laut WEAT trägt hierzu auch die Einführung der „Kontaktlos-Technik“ an den POS-Systemen bei. So kann der Kunde mit der girocard und den Kreditkarten mühelos und bequem sehr einfach bezahlen. Hierdurch werden auch immer öfter kleinere Beträge bargeldlos beglichen. Der kontaktlos-Anteil lag in 2018 bis Januar 2019 bei ca. 24%.

Für den Einzelhandel und natürlich auch für die Tankstellenbranche wird es zunehmend schwieriger, Bargeld zu entsorgen. Viele Geldinstitute bieten es entweder nicht mehr an bzw. nur noch zu hohen Preisen. Aus dieser Perspektive betrachtet, wird die Zunahme des bargeldlosen Anteils von vielen Händlern positiv bewertet.

 WEAT Düsseldorf

Ihre Kleinanzeige

Sie möchten etwas verkaufen? Dann inserieren Sie schnell und unkompliziert hier in den bft-Nachrichten und parallel im Fachmagazin TANKSTOP in der Rubrik „Kleinanzeige“ (für bft-Mitglieder ist der Abdruck kostenfrei). Für das Inserat benötigen wir Ihre vollständigen Kontaktdaten, ein Foto der angebotenen Ware (in Ausnahmen reicht ein Handyfoto), einen kurzen Beschreibungstext und natürlich den Verkaufspreis.

Die Redaktion behält sich vor, das Angebot auf Seriosität und Plausibilität zu prüfen. Ein Anrecht auf Abdruck besteht nicht.

Bitte senden Sie Ihr Angebot an: redaktion-tankstop@eft-service.de

ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN

Wegen Tankstellenaufgabe zu verkaufen:
Tanksäulen, Ladeneinrichtungen, diverse Reifen etc.
Preis: alles VB

Kontakt:
Hans-Peter Bong,
53919 Weilerswist,
Tel. 02254-844484;
mobil: 0172 2333182,
doris.bong@web.de



ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN

Zwei Mehrprodukt-Tanksäulen (2 bzw. 3 Produkte) von
Scheidt & Bachmann zu verkaufen. Baujahr 2002;
VK gesamt: 1.000,-

Kontakt:
viktorschlegel56@yahoo.de



Landesgruppentagung bei American Express



Peter Günther hatte seine Landesgruppe Mitte am 3. September nach Frankfurt zu American Express eingeladen. Die Landesgruppe, zu der die Mitgliedsfirmen aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland gehören, wird seit über acht Jahren von Peter Günther geführt. Stellvertretender Landessprecher ist Tankstellen- und Waschanlagenbetreiber Bernhard Haag aus Marnheim.

Zu Beginn der Tagung stellte Günther die Agenda vor und berichtete über Probleme und Herausforderungen aus dem vergangenen Jahr. Die aufkommende Diskussion rund um das Klima und um klimaneutrale Kraftstoffe sorgte für Beunruhigung auf dem Markt. Wenngleich er auf dem Markt angesichts der hohen PKW-Zahlen keine rasche Veränderung der Angebotsstruktur erkennen könne, müsse man auf der Hut sein. Mit allen Kraftstoffen müsse man sich auseinandersetzen. Er machte insbesondere auf das Potential der E-Fuels aufmerksam. Eine Herausforderung ganz anderer Art war im letzten Jahr das Thema Nachzertifizierung von Zapfsäulen für Ottokraftstoff. Aus Gesprächen und eigenen Erfahrungen heraus, habe er aber das Gefühl, dass es hier nur an wenigen Stellen zu Problemen gekommen sei.

Stephan Zieger: Labeling und Datenschutz

Den Reigen der Vortragenden eröffnete bft-Geschäftsführer Stephan Zieger. Seine Themen waren die neue Auszeichnungspflicht an Tankstellen und das Thema Datenschutz. Das Labeling, das ist der andere Name für die neue Auszeichnungspflicht, ist eigentlich seit Oktober 2018 verpflichtend. Der Ausdruck Labeling beschreibt die neue Form der Auszeichnungspflicht. Einheitlich soll es Symbole / Piktogramme für die jeweiligen Kraftstoffsorten

geben. Runde Aufkleber für Benzin, eckige für Diesel und raufenförmige für gasförmige Kraftstoffe. EU-weit wird es in den Bordbüchern der Fahrzeuge und in oder an den Tankdeckeln der Fahrzeuge bereits umgesetzt. An Tankstellen fehlt die Umsetzung noch, weil dazu die 10. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz noch umgesetzt werden muss. Diese liegt zwar mittlerweile im Entwurf vor, ist aber noch nicht beschlossen und auch noch nicht im Gesetzblatt veröffentlicht.

Aufgrund der vorliegenden Daten geht Zieger davon aus, dass es hierüber mindestens Herbst wird, ehe der Entwurf Bindungskraft erreicht. Dabei ist die Umsetzung vom Aufwand her relativ einfach. Der alte DIN-Aufkleber entfällt. An seine Stelle tritt ein neuer, dreiteiliger rechteckiger Aufkleber, die die textlichen Anordnungen aus der 10. BImSchV enthält. Darüber hinaus enthält er das jeweilige Kraftstoffsymbol.

Neu ist die Auszeichnungspflicht auch an der Zapfpistole. Hier muss zukünftig ein kleiner Aufkleber mit dem jeweiligen Kraftstoffsymbol angebracht werden. Zieger würde es bedauern, wenn die Verordnung ohne angemessene Umsetzungsfrist im Oktober oder November in Kraft treten soll. Dieser Zeitraum ist für das Anbringen der Aufkleber ausgesprochen ungünstig. In einem Telefonat mit dem Ministerium wurde an Stelle einer Übergangsfrist ein späteres Inkrafttreten der Regelungen über die Ordnungswidrigkeit angedeutet. Damit wäre eine Verfolgbarkeit der Verstöße zunächst nicht möglich.



Das Thema Datenschutz treibt alle Beteiligten wieder um. Positiv scheint eine Änderung der Vorschriften über den Datenschutzbeauftragten zu sein. Der Bundestag hat es zwar schon beschlossen, aber es steht noch nicht im Bundesgesetzblatt. Künftig soll erst bei einer Kopfstärke von 20 Beschäftigten, die mit der Datenverarbeitung befasst sind, die Bestellung eines betrieblichen Datenschutzbeauftragten zur Pflicht werden. Zieger machte darauf aufmerksam, dass auch die höhere Kopfstärke nicht eine Abkehr von den strengen Datenschutzregeln bedeutet. Auch kann es sein, dass im Unternehmen Tätigkeiten durchgeführt werden, die eine solche Pflicht zur Bestellung unabhängig von der Kopfzahl herbeiführen.

Eindringlich mahnte Zieger die Beachtung des Datenschutzes an. Mittlerweile räuspert sich relativ leise die Abmahnvereine, um Verstöße anzumahnen. Einen Bereich, den sich die Firmen sehr schnell herauspicken, ist die Videoüberwachung, womit er beim nächsten Datenschutzthema kam. „Bitte beachten Sie alle Vorschriften über die Kenntnismachung der Videoüberwachung!“ Sowohl die großen Hinweise als auch die Informationsaufkleber sollten unbedingt beachtet werden. Der Kunde muss frühzeitig erkennen, dass an der Station eine Videoüberwachung aktiv ist. Die entsprechenden Aufkleber gibt es über viele Onlineshops zu kaufen.

Sarah Schmitt: PSD2-Fristen unbedingt beachten

Sarah Schmitt berichtete über das Dauerthema PSD2. Die gesetzeskonforme Aufteilung der Zahlungsströme bringt zwar keinen Mehrwert und auch keine Vorteile für die Beteiligten. Gleichwohl sei sie jetzt zeitnah umzusetzen. Aktuell gilt der 30. September

als der Ausschlussstermin. Sarah Schmitt forderte die Firmen auf, sich insoweit noch einmal dringend mit den Firmen in Kontakt zu setzen, die man mit der Umsetzung beauftragt hat. Unzufrieden zeigte sie sich damit, dass die Verpflichtung nicht abzuwenden gewesen war. Gleichwohl habe man, wie in der Ausgabe 4/2019 der bft-Nachrichten berichtet, einige notwendige Klarstellungen für die „kleinen“ Zahlungsdreiecke erreicht. Den Rest müsse man gegebenenfalls bei der Anhörung zu PSD3 in Brüssel einbringen. Jetzt sei gesetzeskonformes Handeln erforderlich.

Harald Wilhelm: eft-Angebote nutzen

Harald Wilhelm, Vertriebsleiter der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) stellte in seinem Vortrag die Möglichkeiten der eft vor. Von der Messe über das Angebot von Berufsbekleidung für das Team an den Tankstellen, die ROUNDTABLE-Veranstaltungen und dem Onlineshop der eft gebe es zahlreiche Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Einen Schwerpunkt machte Wilhelm, der auch als Berater vor Ort bei den Firmen aktiv ist, beim Thema Berufsbekleidung. Nichts überzeuge Kunden mehr, als vorzeigbare Berufsbekleidung und wenn der Kunde den Mitarbeiter im Shop nicht suchen müsse.

Ein anderes Thema war die Verbesserung der Rentabilität der Firmen. Wilhelm stellte das mit dem Steuerberater Stille von Contax aufgestellte Programm „Potentialanalyse“ vor. Ertragsverbesserungen im fünfstelligen Bereich sind so möglich. Nach intensiven Gesprächen werden Verbesserungsvorschläge gemacht und die Resultate auch immer wieder überprüft. Wilhelm verwies auf einige Firmen aus dem bft-Mitgliederkreis, die hier schon gute Erfahrungen gemacht haben. Zum nächsten ROUNDTABLE der eft lud er schon jetzt ein. Eine Veranstaltung werde ebenfalls im Frankfurter Raum stattfinden.

Johann Kaemmer, ChargelT: Modulare Lösungen für den Zwischendurchlader

Johann Kaemmer stellte in seinem Vortrag die Möglichkeiten vor, eine Ladelösung auch für Tankstellen zu installieren. Er stellte die verschiedenen Lösungen von ChargelT vor. Der modulare Aufbau ermögliche ein schrittweises Herangehen an die E-Mobilität. In den nächsten Jahren kommen auf die Tankstellen auch solche Kunden zu, die bisher „normale“ Tankstellenkunden gewesen seien. Für sie sei auch im Elektrozeitalter die Tankstelle ein Ausgangsort für Mobilität. Neu sei nach einem mit Verantwortlichen des bft entwickelten Konzept neben dem Schnelllader der Kunde, der sich nur eine Aufladung für „ein paar Kilometer“ holt. Der sogenannte „Zwischendurchlader“ werde häufiger, wenn es der Automobilbranche gelinge, mehr und kleinere E-Fahrzeuge an den Mann zu bringen. Peter Günther brachte es zum Abschluss des Vortrags auf den Punkt: Beobachten Sie Ihre Kunden und deren Verhalten und ziehen Sie daraus Ihre Schlüsse.“



Matthias Rörig, American Express:

Nach der Mittagspause gehörte zunächst American Express das Wort. Matthias Rörig, Vice President von American Express Deutschland, begrüßte die Mitglieder des bft und hieß sie im Haus herzlich willkommen. Schon das gemeinsame Mittagessen hatten die Mitglieder und die Gastgeber zum Netzwerken genutzt. Rörig stellte einen leistungsfähigen und kompetenten Ansprechpartner vor, der auch an der Tankstelle von Nutzen sein könne. American Express-Kunden verfügten über höhere Durchschnittseinkommen und würden über ein spezielles Loyalitätsprogramm auch viel eher und öfter nur zu dieser Karte greifen. Auch die Payback-Karte ist jetzt im Hause American Express angesiedelt. Auch hier gibt es seitens der Karteninhaber eine hohe Bereitschaft, beim Einkauf eben ganz auf die Karte zu setzen.

Das Thema PSD2 und Akquisitionsgeschäft schilderten Silke Hahn und Haydee de Rivo aus Sicht von American Express. Man biete auch hier reichlich Erfahrung und Unterstützung an. Unter dem Titel „Das SME-Management bei American Express“ stellte Mark Pflaumbaum von American Express die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit von Firmen mit American Express dar. Hier würden Firmen über das Corporate Card Programm maßgeschneidert betreut. Dies sei für die Unternehmen vorteilhaft, zeige aber auch, warum die „Amex“ in ihren verschiedenen Formen ein wichtiger Umsatzbringer für die Tankstellen sei (Anm.: Zu diesem Themenbereich erscheint in der nächsten Ausgabe der bft-Nachrichten ein eigener Artikel).

BarMalGas: Neuer Kraftstoff für den Güterverkehr

Gustav Abraham von BarMalGas aus Ludwigsfelde stellte den Verbandsmitgliedern die Möglichkeiten eines „neuen“ Kraftstoffes, nämlich Flüssigerdgas dar. LNG steht für Liquefied Natural Gas. Kühlt man Erdgas auf $-163\text{ }^{\circ}\text{C}$, kondensiert es und das Volumen reduziert sich um den Faktor 600. Dadurch lässt sich Erdgas in Form von LNG in einem speziellen vakuumisolierten Kraftstoffbehälter

in ausreichender Menge speichern. Aus diesem Grunde spielt es in den Überlegungen von Bund und EU eine herausragende Rolle im Straßengüterverkehr. Zurzeit gebe es zahlreiche Programme, die sowohl die Schaffung einer Tankstelleninfrastruktur als auch die Anschaffung von Fahrzeugen förderten. Abraham stellte BarMalGas als leistungsfähigen Partner der Firmen dar. An zahlreichen Plätzen sei man jetzt schon dabei, Tankstellenstandorte zu verwirklichen.

Markus Zirkel, Strongpoint: Bargeldmanagement spart Zeit und Nerven

Wie auch in Bremen präsentierte Markus Zirkel von Strongpoint sein Bargeldmanagementsystem. Anklang fand die Sicherheit gegen Falschgeld aber auch gegen Überfälle. Anklang fand auch die einfache Handhabung und die Sicherheit bei Geld Ein- und Ausgaben. Wechselgeld wird exakt herausgegeben. Das System ist nach Auskunft von Strongpoint kompatibel mit den Anforderungen an GoBd bzw. den Anforderungen für die Kasse 2020 und hält auch der Kassenschau der Finanzamtsprüfer stand. Zirkel: „Wir hatten schon Prüfer, die die Kassenschau erst gar nicht fortgesetzt haben, als sie gesehen haben, dass unser System im Einsatz ist.“ Markus Zirkel führte das System, dass er im Tagungsraum aufgebaut hatte, live vor.

Uwe Dziuk: Neues zum Kreditkartengeschäft

Auch Uwe Dziuk nahm das Thema PSD2, die Trennung der Zahlungsströme, zum Hauptinhalt seines Vortrages. Er stellte den Lösungsansatz der WEAT vor. Mit der Umsetzung sei jetzt begonnen worden. Die Schulungen zum Thema Geldwäsche bzw. dem Erkennen von solchermaßen relevanten Dingen habe man jetzt schon flächendeckend aufgenommen. Die Migration der Lösung zu den Tankstellen sei ebenfalls vorgenommen worden.

Eine andere Neuigkeit, die Dziuk präsentierte, war der WEAT Mobile Payment-Hub. Die zahlreichen Apps im Markt wie Pace, TankTaler(Ryd), BayWa, UTA,DKV, drivitty, ZF CardWallet, E100/neo, Bertha (mercedes-benz), und viele weitere existieren nebeneinander. Die „APP-Lösungen“ haben eigene, individuelle Kassen-Schnittstellen und sind dadurch nicht untereinander kompatibel. Es gibt keine einheitliche Report- bzw. Clearing Lösung. Zur Abrechnung müssen die bestehenden Buchhaltungsprozesse immer angepasst werden. Der Mobile Payment Hub fasst diese Lösungen zusammen, so dass die Abwicklung quasi „vor der Kasse“ beginnt, indem man die Schnittstelle in den Hub verlagert. Dadurch können App-Hersteller sich relativ problemlos in die WEAT-Welt einbinden. Apps können akzeptiert werden wie normale Kredit- oder Kundenkarten. Eine derartige Entwicklung komme dem Interesse der Kunden an einer großen Vielfalt entgegen und ermögliche einen breiten Kundekreis.

Peter Günther: Dank an Gastgeber

Zum Abschluss der Tagung bedankte sich Peter Günther bei den Gastgebern von American Express. Man sei gerne Gast gewesen. Die Tagung dort sei überaus informativ gewesen. Mit Dank an alle erschienenen Mitglieder versicherte der Landesgruppenchef, dass auch die nächste Tagung an einem interessanten Tagungsort stattfinden wird.

Messe Kongresse Tagungen

alles unter einem Dach

<p>TANKSTELLE & MITTELSTAND</p>  <p>ROUNDTABLE Der Wirtschaftsdialog</p>	<p>TANKSTELLE & MITTELSTAND</p>  <p>Die Tankstellenmesse tankstellenmesse.de</p>	<p>TANKSTELLE & MITTELSTAND</p>  <p>Die Arbeitstagung bft.de</p>
<p>TANKSTELLE & MITTELSTAND</p>  <p>Die Akademie bft-akademie.de</p>	<p>TANKSTELLE & MITTELSTAND</p>  <p>+++ Neu +++ Neu +++</p> <p>Digitale Lösungen Zukunft Tankstelle</p>	<p><i>eft & bft</i></p> <p>seit 1974 gemeinsam für den Tankstellen mittelstand</p>



Ihr Vorteil – eft / bft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station

Seit über 40 Jahren bündelt die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) Know-how und Tankstellen-Kompetenz zum Nutzen und wirtschaftlichen Erfolg des Tankstellenmittelstandes. Durch den bundesweit stark aufgestellten Tankstellenverbund und die Gemeinschaft der freien Tankstellen werden bei Industrie und Zulieferfirmen attraktive Leistungen und Konditionen für Pächter und Betreiber von Stationen erzielt.

Eine Übersicht aller eft- und bft-Partner und Empfehlungslieferanten gibt es hier: www.eft-service.de/partner

Heute im Portrait eft / bft-Partner aus den Bereichen: Merchandiser/ Mobile Kommunikation

Merchandiser



Alvern Media GmbH
www.alvern.de

Die ALVERN MEDIA GmbH ist seit mehr als 20 Jahren als Vermarkter von Werbeflächen – auch international - auf Tankstellen etabliert. Zapfpistolenwerbung (Fillboard™) gehört zum festen Bestandteil der Tankstellenausstattung. Zum weiteren Portfolio gehören Medien wie zum Beispiel DoorMedia™ (Türwerbung) und RoofMedia (Dachwerbung) Außerdem bieten wir Dienstleistungen aller Art an. Wir sind ein anerkannter Partner von Werbekunden und Agenturen und gewährleisten eine professionelle Umsetzung von regionalen und nationalen Werbekampagnen. Wir sind ein gelernter und anerkannter Partner von Werbekunden. Unser Vertrieb steht in Kontakt mit regionalen Dienstleister und Unternehmen aber auch internationalen Produzenten von Produkten, die in Ihrem Shop angeboten werden.

Mobile Kommunikation



EDEKA Food Service / EDEKA C+C großmarkt GmbH
www.edeka-food-service.de

EDEKA Food Service ist die neue Marke der EDEKA C+C großmarkt GmbH. Der Convenience-Shop Lieferant blickt auf eine mehr als 50-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Der Zustellservice beliefert über 23.000 Kunden schnell und zuverlässig aus mehr als 20 Standorten – bundesweit oder innerhalb der Region. 5.000 Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Kunden nahezu alles bekommen, was ein Profi aus Hotellerie und Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung oder eben Handel, Shop & Convenience benötigt. Qualität, die ankommt.



Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG
www.lekkerland.de

Lekkerland hat sich zum Ziel gesetzt, „Your most convenient partner“ für seine Kunden und der bevorzugte Anbieter für alle Aspekte des Convenience-Geschäfts zu sein. Das Unternehmen beschäftigt deutschlandweit rund 2.700 Mitarbeiter und betreut etwa 57.000 Verkaufspunkte. Zu den Kunden zählen Tankstellen, Kioske, Convenience-Stores, Bäckereien, Lebensmitteleinzelhändler und Quick Service Restaurants. Im Geschäftsjahr 2017 betrug der Umsatz rund 7,6 Milliarden Euro.

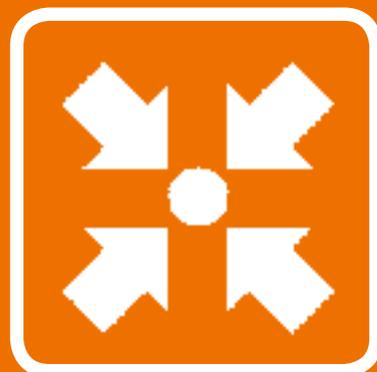
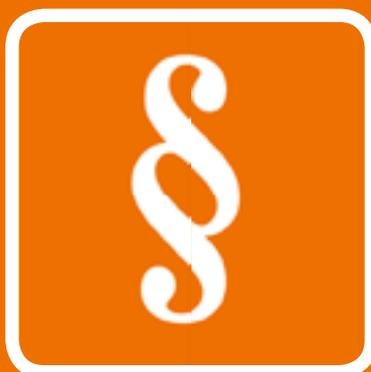


Max Lüning GmbH
www.luening.de

Die seit 160 Jahren bestehende mittelständische Lüning-Gruppe, an der sich die Edeka Minden-Hannover seit über 25 Jahren mit 49% beteiligt, ist Vertragspartner verschiedener Mineralölgesellschaften und beliefert darüber hinaus viele Betreiber freier Tankstellen. Sie alle nutzen die Einkaufs- und Marketingleistungen, die wir ihnen als starker Großhandelsverband bieten können. Dazu zählen der Zugriff auf unser 15.000 Artikel zählendes Sortiment und eine zeitnahe, bequeme Lieferung. Auf diese Weise kann sich das einzelne Unternehmen mit einem selbst bestimmten, zielgruppenorientierten Sortiment profilieren und seinen Kunden attraktive Einkaufsmöglichkeiten bieten. Neben der Warenversorgung zählen auch eine professionelle Beratung und Begleitung zu unserem Leistungsspektrum.

Eine Übersicht aller eft-Partner und Empfehlungslieferanten sowie aller Produkte und Dienstleistungen gibt es unter: www.eft-service.de/partner

Wir können Tankstelle





Matthias Bannas

Im Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertreten 20 Branchenverbände aus dem Dienstleistungssektor gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik – von der Altenpflege über Autovermieter, Tankstellen bis zur Zeitarbeit. Die Vielfalt macht den Verband stark. Der BDWi ist Dienstleister für seine Mitglieder. Er organisiert Gespräche mit politischen Entscheidern, Veranstaltungen und bundesweite Aktionen wie zum Beispiel „Praxis für Politik“. Er bündelt die Positionen seiner Mitglieder und unterstützt sie bei ihren ureigenen Anliegen. Mehr Infos: www.bdwi-online.de

Klimawandel – einfach nur eine gute Geschichte?

Der Klimawandel hat die Flüchtlingskrise als Thema Nr. 1 der deutschen Politik abgelöst. Das hat sich seit der Unterzeichnung des Pariser Abkommens abgezeichnet. Der heiße Sommer 2018 hat dem Thema zusätzlichen Schwung verliehen. Es gibt mit den Grünen eine Partei, der eine besonders große Lösungskompetenz beim Klimawandel zugewiesen wird. Greta Thunberg an der Spitze der Fridays for Future-Bewegung und der amerikanische Präsident Trump stehen vermeintlich für Gut und Böse. Immer wieder betonen Wissenschaftler, dass die Zeit knapp wird, um eine Lösung für den Klimawandel zu finden.

Was macht gute Geschichten aus?

Damit enthält das Thema Klimawandel alle Bestandteile für eine wirkungsvolle Geschichte. Es gibt Gut und es gibt Böse. Der Klimawandel ist für alle Bürger an heißen Sommertagen erlebbar. Mit dem Zeitdruck entsteht Spannung. Bestandteile der Geschichte werden regelmäßig in den Medien wiederholt. Es gibt eine Lösung – Katharsis – die unmittelbar mit den Grünen verknüpft ist. Warum ist es für die anderen Parteien so schwer, eine bessere Geschichte zu erzählen?

Und in Deutschland?

Deutschland war im Jahr 2016 nur für 2,3 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich. Dieser Anteil wird weiter sinken. Deutschland wird das Klima nicht allein retten können. Eine verantwortliche und effektive Klimaschutzpolitik muss sich darauf konzentrieren, in den Ländern CO₂ einzusparen, wo der Ausstoß am stärksten wächst. Das könnte der Grundpfeiler für eine erfolgreiche Geschichte sein.

Technologietransfer und faire Partnerschaft

Deutschland genießt weltweit eine hohe Akzeptanz für gute Technologie und faire Partnerschaft. Die Entwicklungszusammenarbeit zu stärken und zwar mit den Ländern, die einerseits die größten Verursacher sind und andererseits viel stärker unter dem Klimawandel leiden werden als Deutschland, wäre effektiver als alle Strategien, über die aktuell diskutiert wird. Das kommt bei den Bürgern vielleicht besser an als Flugverbote und höhere Preise für das Heizen von Wohnungen oder das Fahren von Autos?

eFuels als Lösung

Konkret wäre denkbar, an geeigneten Standorten in Entwicklungsländern synthetische Kraftstoffe (eFuels) zu produzieren. Davon würden die Entwicklungsländer durch Investitionen, Einnahmen und Arbeitsplätze profitieren. Ein Markthochlauf für eFuels würde aber auch in Deutschland zu erheblichen CO₂-Einsparungen führen. Millionen bereits produzierter Fahrzeuge könnten CO₂-neutral gefahren werden. Die vorhandene Tankstelleninfrastruktur hätte langfristige Zukunftsaussichten. Bei der Klimaschutzdebatte erhält die bereits vorhandene Infrastruktur zu wenig Aufmerksamkeit. Dabei ist es unmöglich, neue Infrastruktur klimaneutral zu bauen.

 BDWi / Matthias Bannas

Neu im bft



Die starke Gemeinschaft des Bundesverbandes Freier Tankstellen (bft) ist im ständigen Wandel. Neue Mitglieder kommen hinzu, andere stellen den Tankstellenbetrieb und damit auch ihre Mitgliedschaft ein. An dieser Stelle begrüßen wir die neuesten Mitglieder herzlich im bft und stellen sie in einem kurzen Portrait vor.



Geschäftsführer:
Christiane Harder

Name der Station:
Tankhof Wrist GmbH

Stationsbetreiber:
Christiane Harder

Adresse:
Hauptstraße 32,
25563 Wrist

Eröffnet seit:
Herbst 1952

Anzahl der Tankstellen:
1

Eckdaten der Tankstelle:

Portal WashTec-Anlage, 4 Zapfsäulen, 1 Gassäule,
3 Vollzeitkräfte und 6 Aushilfsmitarbeiter,
Shop ca. 40 qm

Meine Erwartungen an den bft:

Hilfe in Notfällen, Informationen und Shop-Beratung

Anzeige

KREATIV. INNOVATIV. EFFEKTIV.



TANKSTELLENWERBUNG

Gestalten Sie mit uns die Zukunft Ihrer Tankstelle!
Preisanzeigen, Tankdach-Verblendungen, Werbemasten,
Beschilderungen, Displays, Pylone, Transparente ...
www.lw-brueck.de



FIRMENGRUPPE  HERMANN BRÜCK
Düsseldorf · Essen · Münster



**GESUCHT UND GEFUNDEN –
NEUES IM ONLINESHOP**

Sie suchen Brötchentüten für das Bistro an Ihrer Tankstelle, ein Plakat für Ihre Waschstation, neue Aufkleber für die Zapfsäulen oder schicke Berufsbekleidung für Ihr Team? Dann werfen Sie einfach einen Blick in den Onlineshop der eft unter www.eft-service.de/shop.

Ein Klick und Sie sind mittendrin im Warensortiment der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen:

www.eft-service.de/shop



Mittelständische Energiewirtschaft
Deutschland e.V.



Der Dachverband MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V. ist die starke Stimme der unabhängigen Mineralöl- und Energiewirtschaft in Deutschland. Wir stehen für Vielfalt und fairen Wettbewerb im Mineralöl- und Energiemarkt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden bft, AFM+E, UTV und FPE repräsentieren wir in Deutschland unter anderem rund 2 500 freie Tankstellen, 70 Prozent der oberirdischen Kraftstoff-Tanklagerkapazität, 34 Prozent der Importe von Diesel und Heizöl sowie rund 20 000 Arbeitnehmer. In Berlin vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und begleiten aktiv aktuelle politische Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben.

CO₂ bepreisen – aber wie?

In Deutschland diskutieren Politik und Wirtschaft aktuell angeregt über eine neue CO₂-Bepreisung für die Sektoren Gebäude, Verkehr und Agrarwirtschaft. Hintergrund ist das im Koalitionsvertrag für 2019 vorgesehene Klimaschutzgesetz, dass die Erreichung der deutschen Klimaziele 2030 sicherstellen soll.

Erstaunlich ist, dass die gesamte Debatte den Eindruck vermittelt, in Deutschland gäbe es keine CO₂-Bepreisung. Energiebesteuerung inkl. Umsatzsteuer, Treibhausgasminderungsverpflichtungen und CO₂-gestaffelte Kfz-Steuer zeichnen ein anderes Bild. Nur sind es eben keine direkten CO₂-Preise. Ungeachtet dessen stehen die Minderungsziele 2030 fest, im Verkehr müssen die Emissionen von rund 165 Mio. t auf 95 Mio. t sinken

Diskutiert werden zwei Möglichkeiten. Erstens ein Handel mit Emissionszertifikaten. Wer mehr emittiert als er Zertifikate hat, muss zukaufen oder in emissionsärmere Technologien investieren. Wer weniger verbraucht, kann Zertifikate verkaufen. So werden jeweils die preisgünstigsten CO₂-Minderungen realisiert und sicher das angestrebte CO₂-Ziel erreicht. Dieses Modell ist auf europäischer Ebene für die Energieerzeugung und Industrie in Form des EU-Emissionshandel (ETS) installiert.

Das zweite grundlegende Modell ist die direkte ‚Bepreisung‘ einer Tonne CO₂ als Steuer. Damit wird die Gesamtmenge an CO₂-Einsparung nicht vordefiniert und es bilden sich keine kosteneffizienten Preise. Wir kennen das faktisch als die Energiesteuer auf Kraftstoffe. Die CDU und CSU tendieren zu einem nationalen Emissionshandel. Die SPD hat sich nicht auf ein Modell festgelegt, betont aber die notwendige Sozialverträglichkeit mittels

einer Klimaprämie für die Bürger. Die Grünen plädieren für eine CO₂-Steuer für alle Sektoren in Verbindung mit finanziellem Ausgleich. Die FDP ist klar für einen Emissionshandel, der möglichst viele Sektoren abdeckt und möglichst international gespannt ist.

Klar ist, dass alle Folgewirkungen gründlich analysiert werden müssen. So schlug der CDU-Politiker Andreas Jung im Zuge der Klimaschutzdiskussion jüngst eine „Abwrackprämie“ für Ölheizungen vor, ohne z. B. die Effizienzgewinne moderner Brennwertheizungen oder regionale Versorgungsaspekte zu berücksichtigen. Das führte zu Verunsicherung. MWV, MEW, Uniti und IWO haben daher den Dialog mit Herrn Jung aufgenommen. Dieser zeigte sich offen für die Argumente hinsichtlich der Vorteile moderner Öl-Brennwertheizungen. Das unterstreicht zudem die Bringschuld der Verbände gegenüber den politischen Entscheidern, Alternativen frühzeitig aufzuzeigen.

Ob Bepreisung oder Förderung als Maßnahme – die Wirkungen sind vielschichtig. Für die mittelständische Mineralölwirtschaft ist eine plumpe Verteuerung von Kraftstoffen nicht akzeptabel. Im Vordergrund steht die Defossilisierung der Energieträger, dies gilt es technologieneutral voranzubringen. Die Verbände werden die politischen Vorschläge entsprechend auf den Prüfstand stellen.

 MEW



Tankstellen weltweit

Urlaubszeit ist Fotozeit

Haben auch Sie eine kuriose oder besonders schöne Tankstelle entdeckt? Dann freuen wir uns über ein Foto mit Nennung des Entstehungsortes an marketing@eft-service.de



Unsere bft-Kollegin Iris Müller ist in ihrem Österreich-Urlaub mit offenen Augen durch die schöne Landschaft gefahren. In Zell am See hat sie diese Liebhaberstücke entdeckt. Man beachte die uralte Sonax-Dose für Chromschutz in der Auslage.

Anzeige



Qualität die überzeugt



Premium Scheiben- und Kühlerfrostschutz






Kuttenkeuler Mineralölhandels- und Tankstellenbetriebs GmbH

Dieselstraße 10 D - 50996 Köln

Telefon +49 (0) 2236 96203-0
Telefax +49 (0) 2236 96203-27

vertrieb.schmierstoffe@kuttenkeuler.com
vertrieb.treibstoffe@kuttenkeuler.com

www.kuttenkeuler.de





Cécile Nourigat

UPEI – The Voice of Europe's Independent Fuels Suppliers

UPEI vertritt fast 2000 europäische Importeure, Groß- und Einzelhändler von Energieerzeugnissen für den Verkehrs- und Heizungssektor, die die europäischen Kunden unabhängig von den großen Energieerzeugern beliefern. Die Händler sind Schnittstelle zwischen Herstellern und Verbrauchern und nutzen ihre eigene Infrastruktur und Flexibilität, um die bestehende Nachfrage von konventionellen und erneuerbaren, flüssigen Kraftstoffen sowie von nicht flüssigen Alternativen im Rahmen der Energiewende zu liefern. Sie stellen mehr als ein Drittel der aktuellen Nachfrage in Europa dar. Die Organisation bringt nationale Verbände und Lieferanten in ganz Europa zusammen.

Startschuss für UPEI Vision 2050

Die europäischen Regierungen stehen derzeit vor der Herausforderung, effektive politische Antworten auf den Klimawandel zu formulieren. Zur Umsetzung der Pariser Klimaziele präsentierte die EU-Kommission im November 2018 ihre Langzeitstrategie für eine starke und klimaneutrale Wirtschaft bis 2050. Kombiniert wurde dies mit einem Aufruf an Stakeholder aus Wirtschaft und Gesellschaft, eigene Expertise und Vorschläge zur Zielerreichung einzubringen.

UPEI, die Vertretung der unabhängigen Kraft- und Brennstofflieferanten Europas, hat gemeinsam mit den Mitgliedern dafür seine Vision 2050 entwickelt und präsentiert damit kurz- und langfristige Vorschläge für eine klimaneutrale Gesellschaft.

Grundsätzlich sind wir davon überzeugt, dass dieses Ziel nur mit der Verwendung von Strom und Kraft- und Brennstoffen auf bezahlbare Weise gelingen kann. Besonders für den Verkehrs- und Gebäudesektor sind so maximale Emissionsreduktionen zu den geringsten Kosten und dem niedrigsten Ressourcenaufwand erreichbar.

Die UPEI Vision 2050 wirbt für den Einsatz alternativer Kraftstoffe und eine Erhöhung der Energieeffizienz als Weg für zügige Emissionsreduktionen. Zugleich gilt es, CO₂-neutrale Kraft- und Brennstoffe zu entwickeln, um die Nachfrage in verschiedenen Anwendungsbereichen bedienen zu können. Bei diesen neuen Kraft- und Brennstoffen geht es um fortschrittliche Biokraftstoffe und -gase, e-fuels und andere Lösungen wie beispielsweise recycelte Kraft- und Brennstoffe. Die Vorteile liegen dabei auf der Hand: Eine hohe Energiedichte, gut zu transportieren und zu lagern sowie sofort einsetzbar in heutigen Infrastrukturen, Anlagen und Maschinen. Es gilt, die Produktion und Anwendung dieser neuen Kraft- und Brennstoffe auszuweiten, umso deren volles Potenzial im Einsatz gegen den Klimawandel ausschöpfen zu können.

Die UPEI-Mitglieder besitzen ein hohes Maß an Kompetenz für die Versorgung mit Kraft- und Brennstoffen. Sie sind die essentielle Verbindung zwischen Energieproduzenten und -Konsumenten in der Versorgungskette, um CO₂-arme Produkte letztendlich in die Anwendung bringen zu können.

Signifikante Kosteneinsparungen bieten sich zudem durch die Nutzung der existierenden Infrastruktur für Transport, Lagerung und Vertrieb von Energieträgern. Die Verwendung von flüssigen und gasförmigen CO₂-armen und CO₂-neutralen Kraft- und Brennstoffen ist daher sofort umsetzbar. Darüber hinaus sind unabhängige Kraft- und Brennstofflieferanten bereits aktiv und entwickeln Ansätze für die Distribution dieser neuartigen Energieträger.

Für die Umsetzung der UPEI Vision 2050 sind die richtigen politischen Schritte nötig. Daher appelliert UPEI an die verantwortlichen Regierungen, einen technologieneutralen Umbau der Energieversorgung anzustreben. Dies muss im Verbund mit verlässlichen Rahmenbedingungen geschehen, die gesellschaftliche Akzeptanz, Bezahlbarkeit und Investitionsanreize für CO₂-arme Kraft- und Brennstoffe garantieren.

 UPEI

The Real Car Wash Factory

More than CAR WASH



CADIS, a star is born.

Christ
WASH SYSTEMS

Tel. +49 83 31/857-100 • verkauf@christ-ag.com
www.christ-ag.com





bft-Portrait:

Kennen Sie eigentlich ...?

bft-Portraits: In jeder Ausgabe der bft-Nachrichten stellen wir Ihnen langjährige Mitglieder des Verbandes vor.
Dieses Mal im Interview: Johann Thiele

Johann Thiele



ALTER:	36 Jahre
GEBURTSORT:	Hannover
WOHNORT:	Braunschweig
FAMILIE:	verheiratet, 2 Kinder
AUSBILDUNG:	Bankkaufmann und Master in Supply Chain Management
BERUF	Geschäftsführer der MHB Mineralölhandel GmbH
BFT-MITGLIED SEIT:	01.01.2009
BETREIBER VON:	ca. 30 Tankstellen und 15 SB-Waschcentern



HOBBIES:
seine Kinder

DAS BEEINDRUCKT IHN:
Ehrlichkeit und Offenheit

DAS ZEICHNET IHN AUS:
Ich lade jeden Interessierten ein, dies im persönlichen Gespräch herauszufinden.

DAS FASZINIERT IHN AN DER MINERALÖL- UND ENERGIEBRANCHE:
Der offene, sehr kollegiale Umgang in der Branche untereinander.

Fachmagazin TANKSTOP auch für Smartphones und Tablets kostenfrei



Alle zwei Monate erhalten Sie parallel zu den bft-Nachrichten auch das Fachmagazin TANKSTOP druckfrisch per Post auf Ihren Schreibtisch. Zusätzlich zur gedruckten Ausgabe können Sie den TANKSTOP auch als ePaper kostenfrei abonnieren.

Der große Vorteil: Sie können das Magazin lesen, wo immer Sie gerade sind. Und: Wir teilen gern. Teilen Sie uns so viele Mail-Adressen von Mitarbeitern, Kollegen oder Brancheninteressierten mit, wie Sie mögen.

Senden Sie hierzu einfach eine E-Mail mit allen Bezieher-Mailadressen sowie der vollständigen Firmenadresse an: marketing@eft-service.de, Stichwort: TANKSTOP online. Der Versand erfolgt jeweils zum Erscheinungstag per E-Mail inklusive einem Link zum kostenfreien Download.

Das nächste TANKSTOP-ePaper ist ab 15. August 2019 online.

Das nächste **TANKSTOP-ePaper** ist ab dem **15. Oktober 2019** online.



Anzeige

Marktplatz Tankstelle Jetzt brachliegendes Potential heben

Professionelle Potentialanalyse deckt verstecktes Potential auf

- Plus von € 10.000 p.a. / Station möglich
- objektive Beratung durch
Diplom-Kaufmann / Betriebswirt
- BWA-Prüfung
- Umfeldbetrachtung
- Shop-Analyse
- Manipulationskontrolle
- Kontrolle von Margen und Beständen
- Erstellen zielführender Maßnahmen
- Begleitung während der Maßnahmen
u.v.m.

Ihr Ansprechpartner:
Frank Feldmann
0228-910293 |

frank.feldmann@eft-service.de



eft-ONLINESHOP

www.eft-service.de/shop



eft-service.de/shop



0228-910290

ANKÜNDIGUNG

UNSERE AKTION IM NOVEMBER UND DEZEMBER 2019



BESCHREIBUNG

Tankgutscheine und Umschlag für Tankgutscheine

Produkt 1: Geschenkgutschein für den Tankstelleneinkauf mit Durchschlag, Format 153 mm x 105 mm

Produkt 2: Umschlag für Tankgutschein zum Einheften von Kassenbon, Format 153 mm x 105 mm

Aktion: 5 VE kaufen, 1 VE kostenlos dazu bekommen

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: VERBRAUCHSMATERIALIEN

Verbrauchsmaterialien



BESCHREIBUNG

Taschenlampe

Produkt: Taschenlampe DURACELL CMP-5; LED 14; Alugehäuse; stoßgeschützt; inkl. 3x Batterien

Länge: 10,5 cm

VE: 16 Stück

Art.-Nr.: 500974

Preis: 95,84 Euro zzgl. Versand und MwSt.

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: VERBRAUCHSMATERIALIEN

SEPTEMBER
+ OKTOBER
2019

Berufsbekleidung



BESCHREIBUNG

bft-fashion; Damen Wendesteppweste

Produkt: Damen Wendesteppweste – anthrazit / orange
Material: 100% Polyester mit 100% Polyester-Fütterung, bft-Aufdruck auf der Innen- und Außenseite
Größen: S bis XXXL
Bemerkung: Weste fällt klein aus
Art.-Nr.: 108560
Preis: 59,90 Euro zzgl. Versand und MwSt.

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/bft-fashion

Rubrik: BERUFSBEKLEIDUNG/BFT-FASHION

Aktuelle Aktion



BESCHREIBUNG

ILAN LED-Leuchten: Straßen- und Tankdachleuchte

ILAN-LED DLE1 60 Watt: Straßen- und Parkplatzbeleuchtung – Kraftvolles Licht, langlebige Modelle, modernes Design

ILAN-LED DLH1 100 Watt: Tankfeld- und Hallenbeleuchtung – Die Leuchte ist aus hochwertigem, stranggepresstem Aluminium gefertigt.

Rabatt: 10% auf die ausgewiesenen Preise im Aktionszeitraum September und Oktober

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: BELEUCHTUNG / ILAN LED-Leuchten

bft-akademie

BFT-AKADEMIE – FACHGEBIETE UND SEMINARTHEMEN 2019/2020

Die bft-akademie bietet ein umfangreiches Weiterbildungskonzept für Teams freier Tankstellen sowie Mitarbeiter konzerngebundener Stationen. Bringen Sie sich und Ihre Mitarbeiter regelmäßig auf den neuesten Wissensstand durch die aktuellen Seminarangebote.

Tankstellenbetreibern, -pächtern und dem Stationspersonal werden in öffentlichen oder auf Wunsch in geschlossenen, internen Seminaren wertvolle Kenntnisse rund um die Tankstelle vermittelt.

ALLE TERMINE UND ORTE INDIVIDUELL AUF ANFRAGE

Personal & Recht

Arbeitsrecht in der Tankstellenpraxis
Damit die Kasse stimmt
Erfolgreiche Mitarbeiterführung in der Praxis
Mitarbeiter zu mehr Verkaufserfolg führen
Persönlichkeit & Kommunikation
Tankstellenmanagement
Zeitmanagement & Organisation

Shop

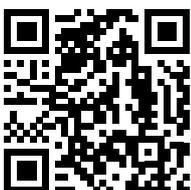
Mehr Erfolg im Shop-Geschäft
Schmierstoffe kompetent verkaufen
Shoptraining für das Tankstellenteam
Verkaufen mit System
Warenwirtschaft & Kalkulation
Warenwirtschaft mit HUTH Itas Vision Professional
Werden Sie Backshop-Profi

Betrieb & Gebäude

Aktiver Verkauf von Wäschen
Anforderungen an die Tankstellenkasse
Kundenbindung und Social Media
Reklamation im Waschgeschäft
Unternehmerseminar Tankstelle

Sicherheit

Arbeitssicherheit an der Tankstelle
Tatort Tankstelle



Hinweise zu den Referenten und ausführliche Seminarbeschreibungen finden Sie unter www.bft-akademie.de (Änderungen vorbehalten).

Ansprechpartner für die bft-akademie:

Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen mbH
Telefon: 0228 910 29-0 / info@bft-akademie.de

Ragnhild Holst
Telefon: 0228 910 29-77 / Fax: 0228 910 29-69
info@bft-akademie.de

Grob gesagt



SPEAKERS KÖRNER

Grobes von Dietmar Possart

Deutschland ist im Jahr 2019 ein Dorado, in dem die Reichen immer reicher, die Armen dagegen immer ärmer werden. Und die Lücke zwischen arm und reich wird von Jahr zu Jahr größer. So jedenfalls lese ich es in den Tageszeitungen. Und wenn ich auf meinen letzten Rentenbescheid blicke, dann wird mir auch klar, warum das so ist. Ist doch meine Rente ab 01.07.2019 wieder um 3,18% gestiegen. Steht mir wohl auch zu, denn schließlich habe ich ja auch immer brav in die Rentenversicherung einbezahlt. Vielleicht sogar ein bisschen mehr als manch anderer. Bei einer Rente von 2 500 Euro ist das immerhin jeden Monat ein Plus von 89,04 Euro.

Aber mein netter Nachbar mit seiner Rente von 1 000 Euro bekommt nur 31,80 Euro mehr. Und obwohl wir uns gut verstehen und beide nichts getan haben, klafft die Lücke zwischen uns beiden jetzt tatsächlich um weitere 57,24 Euro pro Monat weiter auseinander. Irgendwie ist das blöd, aber bei dieser Art von Rentensystem wohl unvermeidlich. Einfach gedacht frage ich mich also, warum nimmt man nicht den ganzen Kuchen der für die Erhöhung ausgelobt wurde, und teilt ihn durch die Kopfzahl der Rentenberechtigten? Dann würden mein Nachbar und ich jeweils 60,42 Euro mehr an Rente bekommen. Die

Lücke zwischen uns würde nicht größer und er könnte die zusätzlichen 28,62 Euro sicher besser gebrauchen als ich. Genau das müsste man den Politikern mal klarmachen.

Aber wenn ich weiter denke, dann merke ich, dass nicht nur dieses Rentensystem, sondern überhaupt die Welt um einiges verwickelter und raffinierter ist. Jede durch Gewerkschaften erstrittene prozentuale Lohnerhöhung für ihre Mitglieder bläst das Problem ja nur noch weiter auf. Und schließlich hast du ja ganz vergessen, dass jetzt Negativzinsen auf dein Ersparnis drohen. 0,4 % auf Ersparnisse von 200 000 Euro sind ja 800 Euro im Jahr. Ein Minus von 66,67 Euro pro Monat. Bleiben also von der Rentenerhöhung nur 22,37 Euro übrig. Und das bedeutet, dass du am Ende 9,43 Euro weniger pro Monat hast als dein Nachbar. Und das beruhigt dich gewaltig und du kannst wenigstens deinem Nachbarn wieder reinsten Gewissens in die Augen schauen.

„Wie gewonnen, so zerronnen“, hätte mir mein Onkel eine alte Volksweisheit schmunzelnd vorgehalten.

Überhaupt, wer versteht das noch alles und wer behält da noch den Überblick? Da ist es zumindest nicht mehr besonders erstaunlich, dass nicht einmal mehr die Hälfte der Deutschen mit der Demokratie zufrieden ist. Nach einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung sind nur noch 46,6 % damit zufrieden, wie die Demokratie funktioniert und eine Mehrheit von 53,4 % ist unzufrieden.

Bin ich selbst das nicht auch – zumindest ein bisschen? Wenn ich mir da nur den ganzen Zirkus um PSD 2 (Payment Services Directive 2) anschau. Ich selbst

als potentieller Geldwäscher verdächtig, identifiziere jetzt meine Tankstellenverwalter, die zum Teil seit Jahrzehnten meine Tankstellen betreiben, geldwäscherechtlich und kopiere deren Personalpapiere. Und meine Verwalter willigen zudem ein, dass diese Angaben auch an weiter Verpflichtete im Sinne des GWG (Geldwäschegesetz) zum Zweck der geldwäscherechtlichen Identifizierung weitergegeben werden dürfen.

Haben wir sie eigentlich noch alle? Tankstellenbetreiber und -verwalter als potentielle Geldwäscher. Wahrscheinlich haben die alle bisher die Schachtel Zigaretten für Luigi von der Mafia über seine EC-Karte für 60 000 Euro verkauft und so dessen schmutziges Geld sauber gewaschen. Ein bisschen ist da dann sicher auch für sie hängen geblieben. Aber das dürfen sie in Zukunft nicht mehr. Und womöglich werden sie demnächst deshalb dringend eine höhere Kraftstoffprovision von mir fordern.

„Wichtig ist, was hinten rauskommt“, hat unser Altkanzler Helmut Kohl einst so schön gesagt. Schließlich hängt doch alles mit allem zusammen. Und deshalb werde ich mich auch in diesem Fall müde lächelnd – trotz verringertem Reichtumsabstand zu meinem netten Nachbarn – den bürokratischen Wünschen unserer Gesetzesmacher beugen. Ein weiterer Schritt im Bürokratieabbau, den uns Angie einst ganz fest versprochen hat. Oder habe ich da etwas missverstanden?

GERÜSTET FÜR DEN WINTER?

FROSTSCHUTZ HIER IM SHOP

Bestellen Sie
jetzt das neue
Winterplakat

Zu bestellen unter
www.eft-service.de/shop

frei und fair – Ihre freie Tankstelle